

30

Jahre



Musikverein e.V. Obertiefenbach



1966 - 1996 Vom Spielmannszug zum Musikverein

Festtage am 29. und 30. Juni 1996

Mit Preisrätsel

Inhalt

Grußworte	Seite	3-11
Totengedenken	Seite	13
Streiflichter der Vereinsgeschichte	Seite	17-51
Mitglieder des Musikvereins	Seite	53-55
Die Hessentage seit 1968	Seite	57
Übungsleiter und Dirigenten	Seite	57
Die Vorstände seit der Gründung	Seite	59-61
Programm	Seite	62-63
Das Vororchester	Seite	67
Aus der Presse	Seite	69-92
Preisrätsel	Seite	94-95

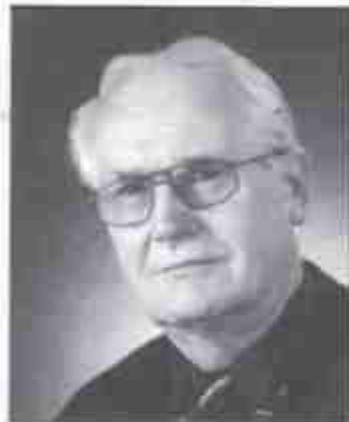
Impressum:

Herausgeber:	Musikverein Obertiefenbach e.V.
Anzeigentradaktion:	Markus Orth
Fotos:	Leonhard Meilinger, Kai Müller, Stefan Orth
Chronik:	Walter Plasche
Gestaltung, Satz, Repros:	Reinhold Meilinger, Pre Press Service Druckvorstufentechnik GmbH, 56410 Montabaur
Druck:	Seltersdruck, 65618 Selters/Ts.

Grußwort

Schirmherr

Günther Jung



Der Musikverein e.V. Obertiefenbach feiert dieses Jahr sein 30jähriges Jubiläum. Hierzu möchte ich meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Der Rückblick auf 30 Jahre Musikverein ist Anlaß zur Freude und auch für ein wenig Stolz.

Wie überall, hat sich auch im Musikverein in dieser Zeit ein Wandel vollzogen. Gleichgeblieben ist aber, daß nur durch Idealismus und Kameradschaft musikalische Erfolge erzielt werden können, welche auch weit über die Landesgrenze hinausgehen.

Die beispielhafte Jugend- und Nachwuchsarbeit, die gerade in letzter Zeit sehr gefördert wird, verdient Lob und Anerkennung.

Meinen besonderen Dank möchte ich auch all denjenigen sagen, die sich über zwei bzw. drei Jahrzehnte für den Musikverein eingesetzt haben, so daß er heute ein Verein ist, den Obertiefenbach nicht mehr missen möchte.

Dem Musikverein e.V. Obertiefenbach wünsche ich frohe, unbeschwerliche Festtage und für die Zukunft weiterhin musikalische Erfolge.

Goethe hat gesagt:

Wer Musik nicht liebt, verdient nicht,
ein Mensch genannt zu werden;
wer sie nur liebt,
ist ein halber Mensch;
wer sie aber treibt,
ist ein ganzer Mensch.

Günther Jung



Grußwort

Bürgermeister

Hans-Peter Wahl

Zum 30-jährigen Bestehen übermittele ich dem Musikverein Obertiefenbach e.V. herzliche Glück- und Segenswünsche im Namen der Gemeinde Beselich, verbunden mit ebenso herzlichem Dank für die unserer Gemeinschaft in drei Jahrzehnten erbrachten wertvollen kulturellen Dienste.

Rund 30% aller Beselicher Einwohner sind aktive oder fördernde Mitglieder in einem unserer neun Musik- und Gesangvereine und bringen damit ihr großes Interesse am aktiven Musizieren als willkommenen wirkungsvollen Ausgleich in der Hektik des Alltags zum Ausdruck.

Der Musikverein Obertiefenbach, ursprünglich als Spielmannszug und Fanfarenkorps in die Freiwillige Feuerwehr Obertiefenbach integriert und seit Juli 1968 selbständiger eingetragener Verein, hat das kulturelle Leben in Obertiefenbach, in unserer ganzen Gemeinde und darüber hinaus maßgeblich mitgeprägt.

Mit der neuen Namensgebung „Musikverein Obertiefenbach“ im Jahre 1988 wurde nicht nur ein neues Vereinsabzeichen mit dem Wappen der Gemeinde Beselich und eine neue Bekleidung für die aktiven Musikanten eingeführt, der Verein ersetzte die zuvor dominierenden Flöten und Fanfarens auch durch andere Instrumente wie Trompeten, Saxo-

phone, Klarinetten, Schlagzeuge und Bässe.

Die zahlreichen Aktiven des Musikvereins mit einem relativ „jungen“ Durchschnittsalter verfügen heute über ein umfangreiches Repertoire an erfolgreich erprobten Musikstücken, das sowohl traditionelle Marschmusik, Schlager, Hits und Evergreens als auch klassische Werke umfasst. Die Arrangements seiner stets hoch motivierten Dirigenten haben vielen musikalischen Darbietungen des Musikvereins Obertiefenbach einen ganz besonderen „Sound“ vermittelt.

Mit seinen eigenen stets gutbesuchten Konzerten, Benefizveranstaltungen, dem Mitwirken bei Festveranstaltungen anderer Ortsvereine und bei gemeindlichen Anlässen, mit seinen zahlreichen schon traditionellen Auftritten außerhalb unserer Gemeinde (z.B. Sinn, Bayrischer Wald, Bundesgartenschau, Hessentag) hat der Musikverein Obertiefenbach nicht nur die heimische Bevölkerung erfreut und sich einen guten Namen gemacht, als musikalischer Botschafter haben seine Musikanten unsere Gemeinde bei Konzertreisen auch in Berlin, Zeitz und zuletzt in Luxemburg und Frankreich sehr gut und nachhaltig vertreten.

Aus meiner Sicht ist vor allem die wertvolle Jugendarbeit des Jubelvereins hervorzuheben, der hunderten von Kindern und Jugendlichen eine musikalische Grundausbildung vermittelte, die auch oft von privaten Schulungen ergänzt und begleitet werden. Den zielstreibigen Vereinsvorsitzenden, den fleißigen Mitgliedern der jeweiligen Vereinsvorstände und den motivierten Mitgliedern des Vereins sei hierfür an dieser Stelle herzlich gedankt!

Musizieren oder Musik hören ist nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern für jedermann auch ein nachhaltiger psychologischer Ausgleich im täglichen Leben.

Die Gemeinde Beselich hat die örtlichen Musik- und Gesangvereine wie auch alle übrigen Ortsvereine stets angemessen unterstützt, sei es finanziell oder durch Zurverfügungstellung öffentlicher Einrichtungen; sie wird dies auch künftig tun.

Ich wünsche dem Musikverein eine weiterhin erfolgreiche Zukunft, insbesondere stets genügend interessierte Nachwuchsmusiker, treue fördernde Mitglieder, wie seither tüchtige Vereinsvorstände und musikalische Übungsleiter, die ihr Handwerk verstehen.

Den Festtagen anlässlich des 30jährigen Bestehens wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und den Besuchern aus Nah und Fern einen angenehmen Aufenthalt in unserer schönen Gemeinde.

Hans-Peter Wahl

Grußwort

Pfarrer

Pater Bernhard Hoffmann

Beim Durchblättern in den Berichten von den Aktivitäten des Musikvereins e.V. Oberrietbach (Zeitungsausschnitte und Informationen) war mir auffällig das Engagement des Vereins in Kirche und Gemeinde, sei es die familiäre Atmosphäre als Nährboden für gute Jugendarbeit oder der Einsatz für das Altenheim, Benefiz für den Kindergarten oder zugunsten kirchlicher und gemeindlicher Einrichtungen unserer Heimat.

Da für sei allen ein herzliches Dankeschön gesagt, die fürsorglich in Treue zu dem Verein gestanden haben. Vielleicht waren die Anfänge auch schwer: zu wenig gute Musik. Noten waren teilweise schwer lesbar, das Zusammenspiel mit den „Profis“ erst nicht leicht, und außerdem wurde vielleicht die Bedeutung vieler Stücke erstmals gar nicht verstanden. Mit der Zeit nahm das Stück dann Gestalt an, bekam Charakter, und bestimmte Stücke entwickelten sich für alle, Musiker und Zuhörer, zu regelrechten Hits. Und das machte dann

Spaß.

Zum Jubiläum des Musikvereins grüße ich Sie und freue mich mit an Ihrer Arbeit und Mühe, aber auch in Ihrer Freude, am Engagement, und an den guten Leistungen, gemeinsamen Unternehmungen und Festen.

Danken sollten wir allen für die mutmaßende Aufmerksamkeit, mit der sie Ihre Arbeit hier in Oberrietbach begleiten.

Pater Bernhard Hoffmann

Grußwort

Dirigent

Horst Schuy



Als Dirigent des Musikvereins Obertiefenbach schätze ich besonders den jugendlichen Charme des Orchesters, der sich für mich vor allem widerspiegelt in der unermüdlichen Spielfreude aller Aktiven und einem Repertoire, daß einen ungewöhnlich hohen Anteil an populärer Musik aufweist.

Der musikalische Reiz, den diese Blaskapelle durch ihren modernen Klangkörper zu bieten hat, abgerundet durch harmonische zwischenmenschliche Beziehungen, machen für mich die Proben und Auftritte immer wieder zu einem Vergnügen.

Ich bin sicher, daß der Spaß am gemeinsamen Musizieren dem Verein auch zukünftig seine musikalischen Qualitäten mit Erfolg bestätigen wird.

Horst Schuy

Grußwort

1. Vorsitzender

Leonhard Meilinger



Sehr geehrte Gäste, liebe Mitglieder und Freunde des Musikverein,

Drei Jahrzehnte aktive Tätigkeit sind für uns Anlaß wieder eine Geburtstagsfeier auszurichten. Dazu sind Sie alle recht herzlich eingeladen.

Mit seinen dreißig Jahren ist der Musikverein geschichtlich gesehen ein recht junger Verein. Doch wer einmal in die Vereinsgeschichte hineinschaut, wird erstaunt darüber sein, welchen Wandel mit allen Höhen und Tiefen der Musikverein vollzogen hat. Dieser Wandel ist jedoch immer eng verknüpft mit den Mitgliedern des Vereins, deren individueller Veränderung und auch der Veränderung der Gesellschaft. So ist die Gesellschaftsstruktur mittlerweile sehr viel komplizierter als in früheren Jahren. Die Anforderungen an jeden einzelnen beruflicher oder privater Natur sind gestiegen. Diese Struktur kann man auch auf den Musikverein übertragen. Der Einzelne geht nicht mehr in der Masse unter, sondern trägt mitverantwortlich zum Erfolg des Musikvereins bei.

Der geschäftsführende Vorstand wird oftmals für den Erfolg oder Mißerfolg eines Vereines verantwortlich gemacht. Dieser Vorstand kann jedoch nur geschickt oder weniger geschickt leiten und den Verein nach außen

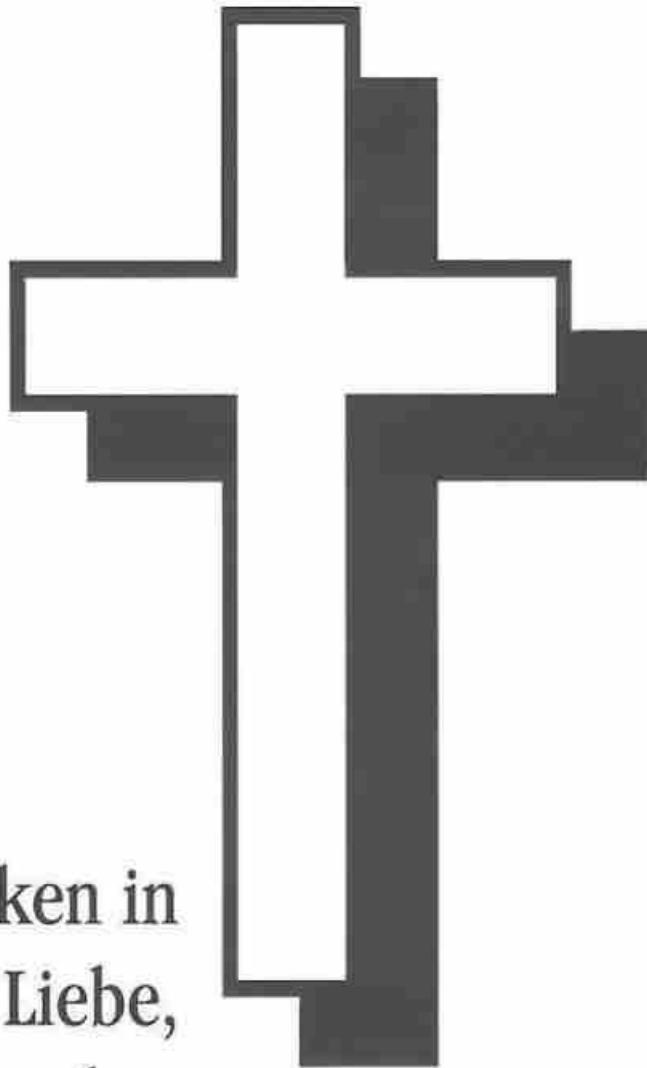
hin repräsentieren. Ein Erfolg kommt nur zustande, wenn jeder Einzelne aktiv oder passiv, Freund oder Gönner, in seiner Rolle zum Gelingen beiträgt.

Ich freue mich ganz besonders, daß dieser Gedanke vom Musikverein mitgetragen wird. Denn gerade durch die junge Altersstruktur der Aktiven sind viele Veränderungen vorprogrammiert, z. B. Ausbildung, Studium, berufliche Tätigkeit, Heirat usw.

Seit der letzten Neuwahl des Vorstandes im November 1995 wurde das Durchschnittsalter des Vorstandes dem Alter des Musikvereins angepaßt. Auch dieser Vorstand bildet wieder ein vortreffliches Team, dessen Aufgabe, die Forderungen der Satzung umzusetzen und wirtschaftlich stabil zu bleiben, nun langfristig planbar ist.

Ich freue mich, mit Ihnen allen diese Festtage zu feiern. Auch möchte ich mich bei allen bedanken, die durch ihren unermüdlichen Einsatz zum Gelingen beitragen.

Leonhard Meilinger



Wir gedenken in
Treue und Liebe,
allen seit den
Tagen der Vereinsgründung
verstorbenen Mitgliedern

Vom Spielmannszug zum Musikverein

Streiflichter der Vereinsgeschichte

Die Idee ...

Der Gedanke, einen Spielmannszug in Obergiefenbach zu gründen, kam in den Wintermonaten 65/66 auf. Ein Vorstandsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr, Herr Norbert Wagner, hatte Gelegenheit in Dernbach und Alten Busseck einen Kinderspielmannszug in seinem Wirken zu erleben. Seine Erlebnisse gab er als Anregung an seine Vorstandskameraden weiter. Die Kameraden Jakob Mai und Georg Gräf unterstützten diese Idee sogleich mit Feuerelofter und in einer Vorstandssitzung wurde vom

Kommandanten Josef Schäfer „Nägel mit Köpfen“ gemacht. Ein Spielmannszug sollte gegründet werden. Zur Finanzierung wurden Geschäftsleute um Unterstützung angeschrieben und man schritt nun mutig an die Verwirklichung dieses Vorhabens.

Die Vorbereitung ...

Es zeigte sich bald, daß die Wohnung des Mitglieds Willibald Leber eine Art „Schaltstation“ wurde. Bei einem Treffen dort, hörte

Der Verein im Jubiläumsjahr



zufällig Herr Helmut Kahlig von den Plänen einen Kinderspielmannszug zu errichten. Als Schulleiter fühlte er sich angesprochen und brachte seine Bedenken, nur mit Kindern zu spielen, vor. Es wurde Einigkeit getroffen, den Spielmannszug durch eine Fanfarengruppe zu vervollständigen und damit gleichzeitig einen gewissen Stamm von Erwachsenen zu gewinnen, der zumindest für die Anfangszeit des Bestehens eine tragende Rolle einnehmen könnte.

Der Instrumentenkauf ...

Das Musikhaus Alexander in Mainz wurde als qualifiziertes Unternehmen ausfindig gemacht. Am 29. Juni 1966, an „Peter und Paul“, wurden die Instrumente von den Herren Günter Jung, Jakob Mai, Norbert Wagner und dem Kommandanten Josef Schäfer bei bester Laune abgeholt.

Von den bereits eingegangenen Geldspenden wurden gekauft:

- 11 Flöten (Querpfeifen)
- 7 Fanfaren („es“ lange Ausführung)

Kreis-Feuerwehr-Verbandstest, 9.Juli 1968

- 1 Lyra
- 3 Paradetrommeln
- 6 Marschtrommeln

Die Ausgabe ...

Am Samstag, es war der 2. Juli 1966, erfolgte die Ausgabe der Instrumente in der Mehrzweckhalle. Es stellte sich bereits zu diesem Zeitpunkt heraus, daß sich weit mehr Interessenten eingefunden hatten, als überhaupt Instrumente zur Verfügung standen. Die ersten Spielleute an den neuen Instrumenten waren:

Paradetrommeln

- | | |
|-------------------|---------------|
| 1. Werner Höchst | 2. Klaus Lohr |
| 3. Norbert Wagner | |

Flöten

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| 1. Willi Abel | 2. Erich Eichler |
| 3. Heinz Eulenberg | 4. Manfred Geis |
| 5. Gerd Heep | 6. Heinz Looben |
| 7. Alois Meilinger | 8. Hans-Georg Meilinger |
| 9. Kurt Piasche | 10. Heinz Weber |
| 11. Walter Wirtz | |



Die Instrumentengruppen





**Der Vorstand mit den Organisatoren
und dem Ehrenvorsitzenden**



Marschtrommeln

- | | |
|-------------------|--------------------|
| 1. Berthold Brühl | 2. Toni Brühl |
| 3. Wolfgang Leber | 4. Josef Mellinger |
| 5. Walter Plasche | 6. Emil Schütz |

Fanfaren

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1. Franz Geier | 2. Erhard Horner |
| 3. Toni Höchst | 4. Günter Jung |
| 5. Manfred Kalser | 6. Fritz Nessl |
| 7. Reinhard Schäfer | |

Lyra

1. Karl-Josef Hartmann

[Preise: Flöte 21 DM ; Fanfare 38 DM ; Marschtrommel 90 DM ; Paradetrommel 110 DM ; Lyra 600 DM]

Der Übungsbetrieb ...

Für jede Instrumentengruppe wurden Übungsleiter benannt. So übernahm Toni Brühl die Trommler, Heinz Weber die Flöten, Helmut Kahlig die Fanfarengruppe und Kurt Plasche die Zugführung. Es wurde jeden Mittwoch im Gemeinschaftshaus geprobt und samstags als „Zugprobe“ im Kuhweg marschiert.

Der erste Auftritt ...

Durch diese Arbeitssteilung und das große Engagement jedes Einzelnen war es möglich, daß bereits zur Kirmes der Zug zum ersten mal in der Öffentlichkeit spielen konnte. Der erste Schritt war getan.

Die Selbstständigkeit ...

Der Zug hatte im Jahr 1968 ca. 70 aktive Mitglieder. Unstimmigkeiten mit dem „Mutterverein“ der Freiwilligen Feuerwehr, bedurften einer Lösung. In einer Mitgliederversammlung, die vom Vorstand der FFW einberufen wurde, stimmte am 13. Juni 1968 die

überwiegende Mehrheit dafür, (30 gegen 6), daß der Spielmannszug ab sofort selbstständig wird. Es wurde ein Auflösungsvertrag erarbeitet, der von Norbert Wagner und Oswald Hampf für den Arbeitsausschuß des Spielmannzugs und von Orts-Oberbrandmeister Josef Schäfer für die FFW unterzeichnet wurde. Weitere Mitglieder des Arbeitsausschuß waren Werner Höchst und Hansi Lahm.

Der Spielmannszug e.V. ...

Der Spielmannszug mußte sich nun beim Amtsgericht ins Vereinsregister eintragen lassen und als e.V. eine eigene Satzung verfassen, einen Vorstand wählen, eine Versicherung abschließen, die Beitragsfrage klären und im übrigen durch Fleiß und Können versuchen, neben den vielen Spielmannszügen bestehen zu können. Die Gründungsversammlung fand am 24. August 1968 im „Café Robert“ statt. Der erste Vorstand wurde gewählt.

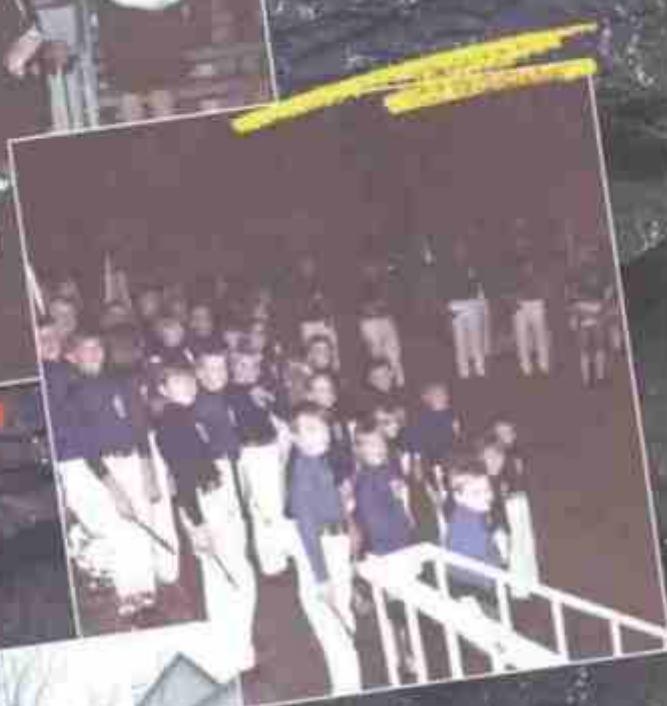
Geschäftsführender Vorstand:

- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1. Vorsitzender: | Willibald Leber |
| 2. Vorsitzender: | Hans Orth |
| Kassenverwalter: | Hansi Lahm |
| Schriftführer: | Helmut Kahlig |
| Materialverwalter: | Horst Hoyer |
| Auftraggeber: | Norbert Wagner |
| Weibl. Vertreter: | Gertrud Kremer |

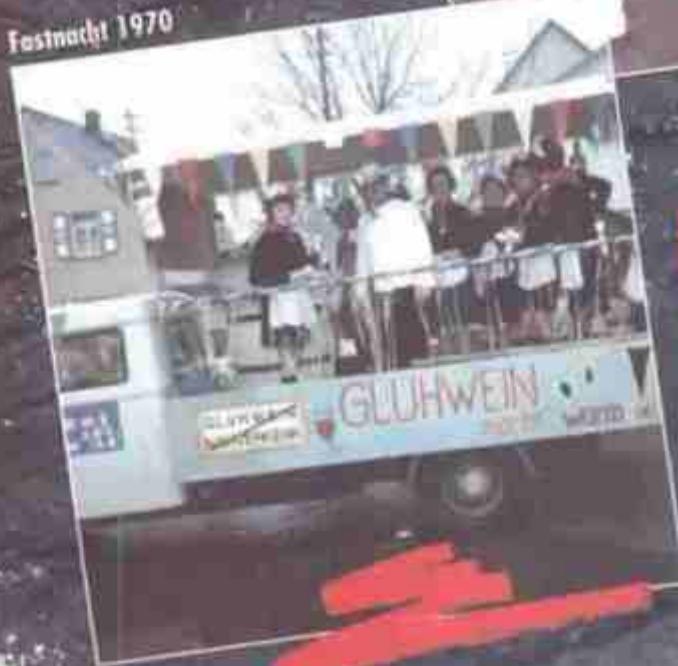
Erweiterter Vorstand:

- | | |
|---------------------------|----------------|
| Übungsleiter Flöten: | Kurt Plasche |
| Übungsleiter M.-Trommeln: | Heinz Weber |
| Übungsleiter P.-Trommeln: | Toni Brühl |
| Übungsleiter Fanfaren: | Walter Plasche |
| | Oswald Hampf |
| | Leo Stupinski |
| | Gerhard Laux |

07.10.1970, Ständchen zum
50. Geburtstag von Georg Leber,
Ehrenbürger von Obertiefenbach



Festnacht 1970



10 JAHRE



April 1981, 10 Jahre TUS Abt. Tischtennis



April 1982

Der erste Hessentag ...

Am Sonntag, den 30. Juni 1968 nahm der Zug auf Anregung von Norbert Wagner und durch Vermittlung von Willibald Leber zum ersten Mal am Hessentag teil. Die Stadt Vierneim war der Ausrichter. Die Fahrt war in allen Phasen etwas Besonderes. Es war die weiteste Fahrt, man spielte vor dem größten Publikum mit der größten Besetzung (66 Spieler), bei größter Hitze (34°C Schatten; 46°C Sonne) und größtem Durst. Allen Teilnehmern blieb diese Fahrt in bleibender Erinnerung, auch den „Kirschbäumen in den Schrebergärten“. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, daß es der Auftakt war zu einer ununterbrochenen „Hessentag-Serie“ von 27 Auftritten.

Das erste Repertoire ...

Durch unermüdliche Probenarbeit, umsetzen schwieriger Lieder und schreiben eigener Stücke wurde ein Liedergutstock geschaffen, der bei Auftritten im Wechsel dargeboten wurde. Verbindungsstücke waren das große Trommelsolo, sowie die Kleine- und Große Locke. Der Liederbestand im Jahr 1968 war:

Flöten:

Die blauen Dragoner
Weit ist der Weg ...
Ich hat' einen Kameraden
„Dinkelsbühl“
Ein Jäger aus Kurpfalz
Muß i denn
Locke
Hamburger Veermaster
Hohenfriedberger
Das Lieben...
Der Mai ist gekommen
Wem Gott will recht die Gunst erweisen
Mein Vater war ein Wandersmann
Adelheid
River Quay
Dudelsack
John Browns Body

Fanfare:

Der Einser
Der Zweier
Der Dreier
Der Vierer
Der Fünfer
Auf geht's zum Spiel
Dreiklang
Jägermarsch
Kreuzritter
Schweizer Garde
Westerwälder
Solo für Onkel
Sabinchen (Schunkler)
In München - Wenn der Toni
Mini six
Französ
Namenloser

Das Äußere nimmt Gestalt an ...

Für unsere Uniformen, weiße Hosen und blauer Rolli, sollte ein Vereinsabzeichen entworfen und angefertigt werden. Der Entwurf wurde von Helmut Kahlig und Walter Plasche gemacht, den Druck übernahm die Fa. Saalbach aus Weilburg und die Kosten übernahm der Verein. Eine Standarte sollte ebenfalls angefertigt werden. Kurt und Walter Plasche übernahmen den Entwurf und Frau Trägel übernahm die Herstellung. Durch schnelle Arbeiten brachten sie es fertig, daß die Standarte bereits zum Hessentag in Gießen im Fernsehen zu sehen war und auch am Tag davor, als Bundesminister Georg Leber Ehrenbürger unseres Dorfes wurde.

Die erste Großveranstaltung ...

Der Vorstand war sich einig, daß man nun mehr in der Lage sei, eine erste Großveranstaltung durchzuführen. Es wurde beschlossen ein Freundschaftstreffen mit anderen Zügen durchzuführen. Wesentliche Merkmale dieses Treffens, die in ihrer Besonderheit noch von keinem anderen Verein „gebracht“ wurden und insofern für Obertiefenbach einmalig waren:

Frühjahr 1982





Berlin Kreuzberg September 1989

Sternmarsch;
Zeitung;
Feuerwerk;
Bildannoncen;
Kapelle am nachmittag;
Sportstudio (Torwand etc.)
Urkunden mit Tagesfoto;
ca. 700 Preise

Gegen Jahresende wurden ein neuer, geschäftsführender Vorstand gewählt:

1. Vors. Hans Orth;
2. Vors. Kurt Plasche;
- Kass. Hansi Lahm;
- Schriftf. Helmut Kahlig

Alle Übungsleiter wurden in ihrem Amt bestätigt.

Die erste Faschingsveranstaltung ...

Am 7.2.1970, Fastnachtsamstag, veranstaltet der SZ seinen ersten „Maskenball“. Neue Dekorationseinfälle, eine Art Lichtorgel an der Decke, Tanzfläche in der Hallenmitte, Masken Eintritt frei, an der Kasse einen „Kurzen“ gratis sorgten für eine übervolle Halle und eine „Bomben“-Stimmung. Dieser und die folgenden Bälle (z.B. Smarty-Party, Asterix und Obelix, King-Kong u.s.w.) sollten in die Oberstiebenbacher Fastnachtsgeschichte eingehen und 1996 eine Wiedergeburt erleben.

Die erste Disco ...

Der erste große Beat-Nachmittag (15.00 - 19.00 Uhr) wurde von Gerd Heep, Gerhard Laux und Walter Plasche angeregt, über den SZ angemeldet und komplett ausgerichtet von der Jugend des Zuges. Eine hervorragende Band (The REACERS - Gerhard Laux, Jupp Meilinger, Heinz Eulenberg u.a.), Eigenausschank, gute und intensive Reklame machten diesen Nachmittag zu einer einmalig gelungenen Sache. Es war der Beginn der Oberstiebenbacher „Discos“.

Man entwickelt sich ...

Allen Unkennen zum Trotz entwickelte sich der Spielmannszug prächtig. Viele Auftritte wurden zur Gewohnheit. Zahlreiche Instrumente wurden neu angeschafft und die Zahl der Aktiven überschritt die Siebzig. Erwähnenswert sind hier die Auftritte in Herborn und Sinn, die bis zum heutigen Tag ununterbrochen Bestand haben. Für die Teilnahme an den Hessentagen wurde ein Pokal gestiftet.

Ein weiteres Ereignis war der Besuch bei Bundesverkehrsminister Leber in Schwalbach. Zu seinem 50. Geburtstag brachten wir dem Ehrenbürger Oberstiebenbachs ein Ständchen. Die ersten „Wecken“ wurden in Lindenholzhäuschen und Oberselters gespielt und waren erfreuliche sowie einträgliche Erlebnisse.

Im Dezember 1971 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Den Vorsitz übernahm Horst Hoyer, 2. Vorsitzender Norbert Wagner, Kassierer Hansi Lahm und Schriftführer Hansi Schuhmann.

Die neue Uniform ...

Im Frühjahr 72 entschloß sich der Vorstand, die Uniformen grundlegend neu zu gestalten. Die weißen Hosen wurden behalten und die Pullis von blauen Hemden abgelöst. Die Vereinsabzeichen wurden von der Brust auf den linken Oberarm verlegt. Die Hemden wurden von den Spielern selbst erworben (23,50 DM) und offen mit einem extra dazu angefertigten „gelben Krawattenschal“ getragen. Alle Schlippe sind Eigentum des Vereins. Den Stoff stiftete Herr Helmut Werner, die Zuschniede-Näh- und Bügelarbeiten wurden bewältigt von: Frau Hoyer, Frau Horner, Frau Huber, Frau Wagner und Frau Kahlig. Die dazugehörigen Ehegatten leisteten unter „feuchter“ Anleitung von Oswald Hampf mit Rat und Tat (bei der Länge und Breite der Schlippe mußte ja beraten werden) Gesellschaft.



Platzkonzert Berlin Kurfürstendamm

Fasching 1990, Bunter Abend des TUS





950-Jahr-Feier
in Gladitz 1992



Foto mit Gotthilf Fischer (Fischer Chöre)
beim Konzert-Auftritt im Mai 1989 in Dietkirchen

Dem Nachwuchs eine Chance ...

Dadurch, daß Kurt Piasche beruflich in Frankfurt gebunden war und auch Toni Brühl verhindert sein konnte, mußt man sich um einen Tambour Gedanken machen.

Bernd Jung, Andreas Piasche und Rudi Stupinski stellten sich der Ausbildung durch Toni Brühl. Ihr Einsatz erfolgte jeweils „nach Lage der Dinge“. Ein zweiter, kleinerer Tambourstab wurde für sie angeschafft. Durch eine lange Krankheit von Hansi Lahm übernahm

Oswald Hampf 1973 kommissärisch die Kassenführung des Spielmannszugs.

1974 - Auf zu neuen Ufern ...

Bei der Generalversammlung am 29.12.73 zeichnete es sich bereits ab, daß im Verein „etwas“ geändert werden mußte. Der Ruf nach mehr Leistung beim Spiel würde laut. Über den Verlauf der Versammlung gibt der Zeitungsausschnitt der NLZ vom 4.1.74 einen Einblick.

Mit 73 Aktiven größter Verein

Der Spielmannszug Obertiefenbach absolvierte 25 Auftritte

Beselich / Obertiefenbach.
Der Spielmannszug Obertiefenbach konnte in seiner Generalversammlung im Gasthaus Karl Schlitt eine erfreuliche Jahresbilanz aufstellen. Der Zahl nach ist er mit 137 einer der stärksten Ortsvereine und stellt mit 73 Aktiven die größte Gruppe.

Allein 25 öffentliche Auftritte – durchschnittlich also zwei pro Monat – sind von der Organisation und der Übungarbeit her gesehen eine bemerkenswerte Leistung. Rund 140 Übungsstunden wurden von den Spielern und den unentgeltlich arbeitenden Übungsleitern absolviert.

Trotz hoher Ausgaben für Instrumente, Busfahrten und Spieler ist ein befriedigender Kassenbestand zu verzeichnen. Auch für 1974 sind schon mehrere Auftritte festgelegt. Vorsitzender Horst Hoyer dankte allen Spielern, den Übungsleitern und besonders dem 2. Vorsitzenden Norbert Wagner. Im Anschluß an die Arbeitsberichte wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Norbert Wagner, 2. Vorsitzender Toni Brühl, Kassierer

Hansi Lahm, und Schriftführer Clemens Voll. In der lebhaften Aussprache wurden viele Probleme erörtert. So steht der Übungsräum (Mehrzweckhalle) nur an einem Abend zur Verfügung, und da müssen verschiedene Gruppen zeitlich nacheinander üben. Da 56 Aktive unter 16 Jahre alt sind, entstehen Schwierigkeiten für das Übungsende und den Heimweg, besonders für die aus Niedertiefenbach und Oberweyer. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben auch bei Proben und Auftritten verschiedene Ordnungs- und Spielauffassungen. Diese mit der Vielfalt der Instrumente in Einklang zu bringen, will Norbert Wagner mit seinen Mitarbeitern vordringlich betreiben. Wagner ist Gründungsinitiator. Er war es, der mit dem ehemaligen Feuerwehrkommandanten Josef Schäfer den Spielmannszug vor 7 Jahren ins Leben rief und der wie kaum ein anderer die schwachen Seiten des Vereins, aber auch dessen Stärken kennt. In den oft kritischen Diskussionsbeiträgen wurde schon klar, daß er viel Arbeit haben wird und einer glücklichen Hand bedarf.



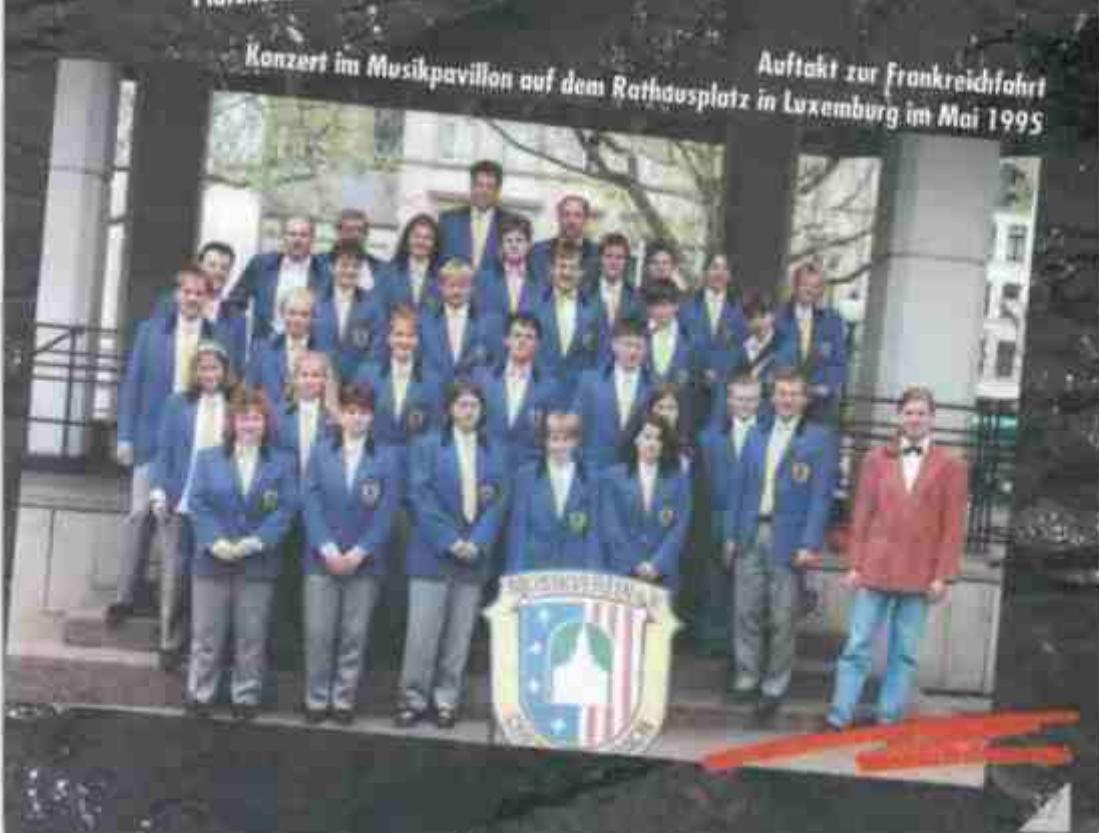
Großes Publikum beim Festumzug in Zwiesel (Bayrischer Wald), im Juli 1986

Pfarrfest im Juni 1988





Platzkonzert im modernen Geschäftsviertel von Paris „La Défense“ im Mai 1995



Konzert im Musikpavillon auf dem Rathausplatz in Luxemburg im Mai 1995



Weinfeste in
Bernkastel-Kues
1984 und 1987



Noch mehr buntes aus 30 Jahren...



Der Spielmannszug in Feuerwehruniform, Kreis-Feuerwehr-Verbandsfest 1968

Bombenstimmung bei der Kirmes in Nomborn 1985



Der erste Dirigent ...

Man stellte fest, nachdem Herr Helmut Kahlig seine Mitarbeit eingestellt hatte, daß man einen Übungsleiter benötigte, der in allen Abteilungen, also mit den Flöten, den Fanfaren und den Trommeln, proben sollte. Der Vorstand sprach mit Herrn Bernd Jung und dieser erklärte sich bereit, ab 16.10.74 den Probenbetrieb zu übernehmen. Da der neue Dirigent noch minderjährig war, mußte man sich das Einverständnis der Eltern einholen. Für Disziplin und Ordnung wollten die Vorstandsmitglieder sorgen. Der Abschnitt getrennt mit Übungsleitern zu proben war ab diesem Zeitpunkt beendet.

Das erste Jubiläum 10 Jahre ...

Vom 21. - 23 Mai 1976 Veranstaltete der Verein sein 10-jähriges Jubiläum. Freitagabend fand ein Festkonzert unter Beteiligung der Ortsvereine statt und im Anschluß spielte die Kapelle Börner aus Merenberg. Am Samstagabend war ein Tanzabend angesagt, den die bayrische Trachtenkapelle „Enzian“ gestaltete. Der Sonntag stand ganz im Zeichen eines zünftigen Frühschoppens. Mitwirkende waren der Musikverein Limburg, die Jugendgruppe und Blaskapelle Hanke sowie der Musikzug Schupbach. Im Anschluß spielte die Tanzkapelle „Hofmann“...

Die neue Besetzung ...

In den Jahren 1976 - 1979 trat ein Wandel in der Besetzung des Spielmannszuges ein. Nach und nach wurde die Flötengruppe durch Klarinetten und Saxophone ergänzt bzw. abgelöst. Die Fanfarengruppe wurde durch Trompeten, Posaunen, Flügelhörner und Tuben abgelöst. Die Trommelabteilung wurde stark reduziert (von 33 auf 6). Das Liederrepertoire paßte sich der neuen Besetzung an. Man spielte nun gemeinsame, mehrstimmige Lieder, die meistens von Bernd Jung arrangiert wurden.

Ein Höhepunkt in dieser Zeit war der Auftritt bei der Bundesgartenschau in Bonn am 30.04.1979. In diesem Jahr wurde auch das erste Wohltätigkeitskonzert, dem noch viele folgen sollten, veranstaltet. Sie werden an späterer Stelle besondere Würdigung finden. In diesen vier Jahren wurde der Zug von Nobert Wagner (1. Vorsitzender), Toni Brühl (2. Vorsitzender), Oswald Hampf (Kassierer), und Erhard Horner (Schriftführer) geleitet.

Man festigt sich ...

In den Anfängen der 80er Jahre (1980-1985) durchlebte der Verein eine „Ruhe“-Phase. In diesen Jahren waren der gleiche Vorstand und Dirigent tätig. Das Liederrepertoire vergrößerte sich und wurde anspruchsvoller. Die Änderungen in der Instrumentenbesetzung wurden abgeschlossen. Es wurden jährlich ca. 25 Auftritte absolviert, wobei einige zur Tradition wurden. So spielte man regelmäßig in Obertiefenbach zum Fastnachtsumzug, Kap pensitzung des SCF, Familienabend des TUS, am Altennachmittag, sowie zu den Wohltätigkeitskonzerten zugunsten der Beselicher Kapelle.

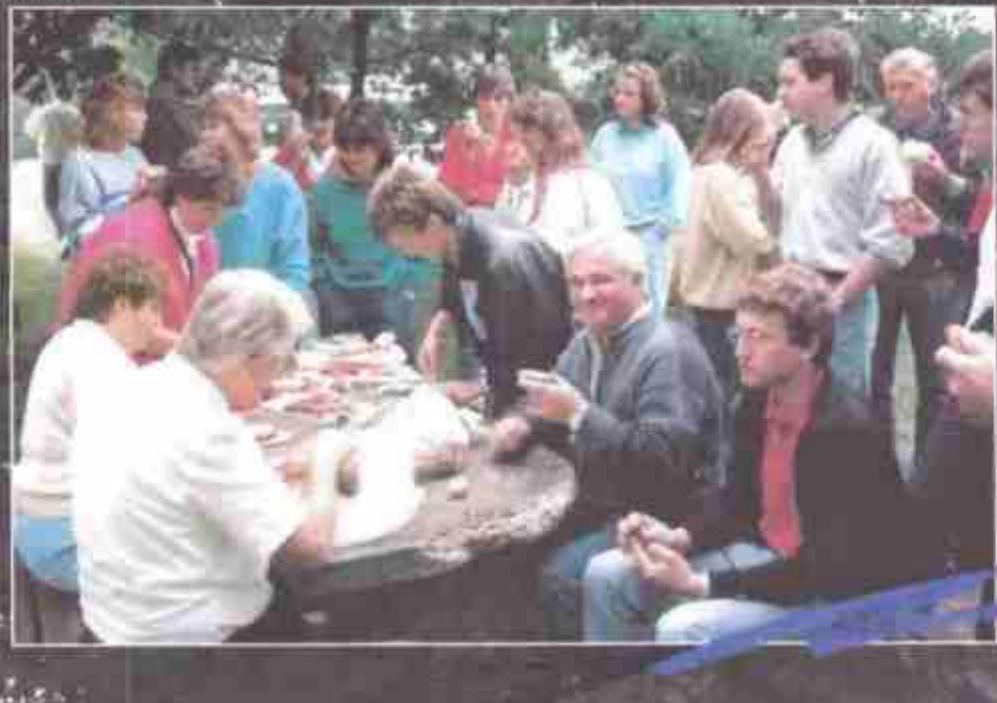
Um den Verein in der Öffentlichkeit besser repräsentieren zu können, wurden im April 1982 Werbefotos in verschiedenen Uniformen aufgenommen. Notenmappen, Notentaschen und neue Krawatten wurden vom Verein erworben.

Ein weiterer Einschnitt in die Vereinsgeschichte war die erste 2-Tages-Fahrt nach Unterried im Bayrischen Wald am 17. und 18. Juli 1982. Dort wurde zum Feuerwehrfest ein Samstagskonzert gegeben und der Festzug am Sonntag mitgestaltet. Am Sonntag vormittag gab der Zug noch ein Konzert in Bodenmais. Nicht unerwähnt soll auch das große Schlachtfest von 1984 bleiben.



Konzertreise in den bayrischen Wald. Dirigent Bernd Jong ist für jeden Spaß zu haben

Brotzeit





Ausflug zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe im August 1993



Eine Aera geht zu Ende...

Das Jahr 1986 bringt unterschiedliche Höhepunkte. Der schönste und erfolgreichste war die 3-Tagesfahrt in den Bayrischen Wald mit Konzerten in Zwiesel und Bodenmais.

Leider wurde im Spätsommer die Stimmung im Verein immer schlechter und die Beteiligung an den Auftritten ließ sehr zu wünschen übrig. Höhepunkt der negativen Bilanz war, daß Bernd Jung nach genau 12 jähriger Dirigententätigkeit im Oktober 1986 sein Amt niedergelegt. Eine Aera war zu Ende.

Der Vorstand und viele aktive Spieler, mußten nun versuchen, den Spielmannszug vor dem, von vielen Stimmen vohergesagten Ende zu bewahren. Zunächst Josef Hanke und später Klaudia Jung traten das schwere Erbe von Bernd Jung an.

Da die musikalische Leistung nie nachgelassen hatte, galt das Hauptaugenmerk Disziplin und Kameradschaft. Durch Zusammenhalt und Engagement aller Spieler wurde auch diese Krise überwunden und der normale Spielbetrieb wieder aufgenommen.

Ein neues Gesicht...

Im Jahr 1988 wurde der Übungsbetrieb von dem neuen Dirigenten Horst Schuy übernommen. Schon an Ostern war der erste große Auftritt bei einem Kirchenkonzert der Ober-tiefenbacher Vereine.

Leider mußte Horst Schuy schon im April aus beruflichen Gründen den Taktstock weitergeben. Durch seine Vermittlung übernahm ab 1. Mai Darek Kolodynski die musikalische Leitung des Vereines.

Von nun an wurde mehr Wert auf eine fundierte musikalische Vorschulung gelegt. Gruppenproben und Einzelstunden wurden eingeführt.

Neue Uniformen wurden wieder nötig. Mit der Anschaffung einer neuen Arbeitskleidung verband der Vorstand den Entwurf eines neuen Vereinswappens. Um die „Runderneuerung“ des Vereines abzurunden kam man überein, auch den Vereinsnamen zu ändern. Der alte Name „Spielmannszug und Fanfarenkorps“ vereinbarte sich nicht mehr mit dem Liederrepertoire und der Instrumentenbesetzung, daher wurde am 19.11.1988 in einer Mitgliederversammlung einstimmig der Name in „Musikverein e.V. Obertiefenbach“ geändert. Die Gemeinde gestattete, das Beselicher Wappen mit in das Vereinsabzeichen zu übernehmen und unterstützte die Neuanschaffung der Uniformen mit einer Spende von 3.000,- DM.

Berlin, Berlin...

Die intensive musikalische Arbeit mit Darek Kolodynski begann in großen Teilen des Vereins Früchte zu tragen. Der Musikverein repräsentierte 1989 die Gemeinde Beselich und den Kreis Limburg-Weilburg in Berlin. Auf Einladung von Dr. Manfred Fluck besuchte der Verein Berlin-Kreuzberg kurz vor dem Mauerfall. Ende 1989 wurden in Obertiefenbach und Dehrn Weihnachtskonzerte zugunsten der Beselicher Kapelle gegeben.

Das neue Jahrzehnt...

Das neue Jahrzehnt begann mit einer Fahrt nach Zeitz in der DDR. Durch Kontakte vom 1. Vorsitzenden Norbert Wagner wurde am 24. und 25. März 1990 in Zeitz musiziert. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, daß ein Jahr später die Mauer fallen sollte, somit war es die erste Auslandsfahrt des Musikvereins.

Im Herbst des Jahres wurde die neue Standard übergeben und in Beselich gesegnet. Ende 1990 teilte Darek Kolodynski dem Vor-

Bilder einer Rast...



stand mit, daß er im neuen Jahr nicht mehr als Dirigent zur Verfügung steht. Im Vorstand löst Leonhard Meillinger seinen Bruder Reinhold als 2. Vorsitzenden ab.

25 Jahre Musikverein...

Bei der Suche nach einem neuen Dirigenten wurde man schnell fündig. Horst Schuy übernahm erneut den Verein. Für das Jubiläumsjahr waren verschiedene Aktivitäten geplant. Den Auftakt bildete das Jubiläumskonzert am Ostermontag, den 01.04.1991, in der gutbesuchten Mehrzweckhalle.

Die eigentlichen Festtage am 29. und 30. 06. 1991 wurden mit einer „voilen“ Disco eingeleitet. Im Verlauf des Festkommers wurden Norbert Wagner und Oswald Hampf für ihre 20jährige ununterbrochene Tätigkeit mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet. Leider mußte Horst Schuy im Sommer '91 den Verein abermals verlassen, die musikalische Leitung übernahm Marian Zygmunt.

Wechselfieber...

Das Jahr 1992 begann in gewohntem Rhythmus, traditionelle Auftritte und eine Fahrt nach Gladitz in Sachsen-Anhalt. Bei der Generalversammlung am 21.11.1992 trat der langjährige 1. Vorsitzende und Mitgründer des Vereins, Norbert Wagner, vorzeitig von seinem Amt zurück und übergab die Geschäfte seinem Stellvertreter Leonhard Meillinger, der das folgende Jahr als 1. und 2. Vorsitzender die Vereinsgeschäfte weiterführte. Für das Jahr 1993 ist, zumindest in finanzieller Hinsicht, die große Disco als Höhepunkt zu verbuchen.

Leider gab es in diesem Jahr auch einige Wermutstropfen. Marian Zygmunt gelang es nicht, die Spieler zum regelmäßigen Probenbesuch zu motivieren, obwohl er sich sehr um den Spielbetrieb bemühte. Gegen Jahresende war der Musikverein wieder auf der Suche nach einem musikalischen Leiter.

Neuer musikalischer Leiter wurde zum 3. mal Horst Schuy. In kurzer Zeit hatte er den Verein wieder auf Vordermann gebracht und stellte dieses beim Osterkonzert 1994 eindrucksvoll unter Beweis. Im Frühsommer 1994 besuchte der Musikverein die Tschechische Republik mit vielberichteten Konzerten in Marienbad.

Ende des Jahres wurde Leonhard Meillinger zum 1. Vorsitzenden des Musikvereins, Jürgen Zöller als sein Stellvertreter, Oswald Hampf als Kassierer und Stefan Orth als Schriftführer gewählt. Judith Zöller wurde in das neue Amt des Notenwartes eingeführt.

Der soziale Verein...

Das Jahr 1995 begann mit der Ausrichtung des Fastnachtsumzuges. Zu Ostern gab es das große Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Altenwohnheimes „Maria Hill“. An dieser Stelle sei es erlaubt, aufzuführen, wieviele Wohltätigkeitskonzerte der Musikverein ausrichtete.

- 1979 – Deutsche Lebenshilfe
Obertiefenbach
- 1981 – Beselicher Kapelle
Obertiefenbach
- 1982 – Beselicher Kapelle
Niedertiefenbach
- 1983 – Beselicher Kapelle
Dehrn
- 1984 – Beselicher Kapelle
Arfurt
- 1985 – Beselicher Kapelle
Obertiefenbach
- 1987 – Kapelle am Betweg
Obertiefenbach
- 1988 – Beselicher Kapelle
Obertiefenbach
- 1989 – Beselicher Kapelle
Obertiefenbach und Dehrn
- 1990 – Russlandhilfe
Niedertiefenbach
- 1995 – Altenheim „Maria Hill“
Obertiefenbach

1996 – Juan Jose Gonzalez
Straßenfest und Geldspende für
Knochenmarkspende

Durch diese Konzerte wurden insgesamt über 15.000,- DM für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt, worauf der Musikverein sehr Stolz ist.

Ganz Paris träumt von...

Als Höhepunkt des Jahres 1995 ist die große Konzertreise nach Luxemburg und Paris zu sehen, die von Stefan und Markus Orth organisiert wurde. Konzerte wurde gegeben in Luxemburg auf dem Rathausplatz, auf dem Parvis in Paris, im Asterix-Parc in Phalilly, sowie in Guise. In Guise gelang es dem Musikverein, problemlos mit Profiorchestern mitzuhalten. Das große Ansehen des Musikvereins bei dieser Tournee zeigte sich in erneuten Einladungen durch die Stadt Luxemburg zu einem Weihnachtskonzert im Dezember, sowie die Einladung durch den Oberbürgermeister der Stadt Paris, die dem Vorstand bereits vorliegt.

Bei der Generalversammlung im Dezember kandidierte Oswald Hampf nicht mehr für den Vorstand. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender – Leonhard Meilinger

2. Vorsitzender – Jürgen Zöller

Kassierer – Markus Orth

Schriftführer – Kai Müller

Pressewart – Stefan Orth

Notenwart – Judith Zöller

Musikausschuss – setzt sich aus aktiven Musikern zusammen

ellere Hits ins Repertoire aufgenommen werden.

Das Jubeljahr...

Im Jubeljahr 1996 wurde die Fastnacht vom Musikverein ausgerichtet. Für die Musikverein typische Dekoration sorgte Walter Plasche. Das Fastnachtsprogramm setzte neue Maßstäbe in Obertiefenbach. Den Höhepunkt bildete die von Horst Schuy neu einstudierte Fastnachtsshow. Es ist zu hoffen, dass die anderen Ortsvereine in den nächsten Jahren an diesen Faschingserfolg anknüpfen können. Ein weiterer Erfolg war die Superjubiläumsdisco am 13.04.1996.

Die Aussicht...

Im 30. Jahr seines Bestehens galt es Bilanz zu ziehen. Die Chronik konnte nur Tupfer der reichhaltigen Geschichte des Vereins wiedergeben. Doch was bringt die Zukunft? Zunächst einmal die Festtage, die für alle Beteiligten und Besucher ein unvergessenes Erlebnis bleiben sollen. Für den Verein?

- Ein junges und dynamisches Führungsteam
- Ein qualifizierter und kompetenter Dirigent
- Ein motiviertes und gut geschultes Orchester
- Eine große, allzeit unterstützende Vereinsfamilie

Mit diesen vier Säulen kann der Verein ohne Bedenken in die Zukunft schauen und sich noch auf viele schöne Konzerte freuen.

In den nächsten Jahren sind erneute Konzertreisen nach Frankreich, Luxemburg, England und in die Tschechische Republik geplant.

Walter Plasche

Als Schwerpunkt setzte sich der neue Vorstand die Förderung des Nachwuchses und der Jugendarbeit. Das Vororchester wird zu einem festen Bestandteil des Musikvereins. Es soll wieder mehr moderne Musik und aktu-

Mitglieder des Musikvereins e.V. Obertiefenbach

30 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Hampf	Oswald	30
Homer	Erhard	30
Jung	Günther	30
Kahlig	Helmut	30
Plasche	Kurt	30
Plasche	Walter	30
Wagner	Norbert	30

25 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Bendel	Hans	29
Brötz	Gerhard	28
Ebert	Beate	25
Gath	Rita	26
Geis	Hans	28
Geis	Georg	28
Groß	Brunhilde	28
Gutschmidt	Wolfgang	26
Hof	Susanne	26
Hoyer	Horst	29
Huber	Herbert	28
Hottarsch	Evi	28
Hottarsch	Karli	26
Jeuck	Rudolf	26
Jung	Bernd	28
Jung	Jakob	28
Jung	Willi	28
Jung	Anja	26
Lähm	Johann	26
Litzinger	Josef	26
Orth	Gerd	28
Orth	Hans	28
Plasche	Andreas	28
Fross	Josef	28
Recio	Jutta	25
Reuscher	Monika	25

Roth	Alfred	26
Schäfer	Robert	28
Schenk	Karl-Heinz	26
Schlitt	Karl	28
Schmidt	Heinz	29
Schnitz	Erich	28
Scholl	Paul	26
Schott	Birgit	25
Schuy	Lothar	28
Völkel	Annedore	27
Wagner	Peter	26
Walther	Hans	26
Weber	Karl-Heinz	28

20 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Biel	Claudia	20
Bepp	Margit	21
Breithäcker	Paul	23
Grieb	Ernst-Lud.	20
Helbach	Fridolin	23
Hottarsch	Alfred	21
Kaiser	Angelika	22
Kaiser	Gebhard	23
Knebel	Manfred	22
Läßmann	Stefan	24
Läßmann	Stefanie	20
Lohr	Monika	23
Lotz	Elisabeth	23
Mellinger	Leonhard	22
Mellinger	Reinhold	22
Müller	Michael	24
Naslawski	Carmen	22
Orth	Markus	21
Orth	Stefan	21
Reinhold	Arnold	24
Sacher	Anne	22
Schäfer	Ruth	22
Schneider	Elisabeth	24
Schneider	Daniela	21
Schott	Hans-Josef	20
Wagner	Petra	23
Zöller	Jürgen	22

15 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Bopp	Andreas	17
Heep	Christoph	18
Heep	Stefan	17
Jung	Manfred	17
Lahm	Alexander	16
Laßmann	Udo	15
Mellinger	Claudia	17
Schmitt	Udo	16
Schott	Peter	16
Schuy	Lothar sen.	16
Schütz	Michael	15
Wagner	Marita	15
Wolf	Christiane	15

5 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Abel	Stefan	6
Ebert	Christof	7
Geberzahn	Dieter	7
Gross	Martina	7
Müller	Angela	8
Mellinger	Pia	8
Orth	Werner	5
Schlitt	Alexander	6
Schmidt	Daniela	7
Schmitt	Martina	6
Schuy	Stefanie	7
Stahl	Danuschka	?
Wacker	Ina	8
Zöller	Judith	8

10 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Abellus	Ingrid	11
Becher	Anja	14
Blank	Christiane	11
Gross	Thorten	12
Höhler	Michael	12
Hübinger	Andreas	13
Jeuck	Rita	10
Koch	Alexander	14
Mellinger	Guido	10
Müller	Heike	12
Rudendorf	Alexandra	14
Rudendorf	Kerstin	14
Schäfer	Mario	14
Schlitt	Karl-Heinz	11
Schmidt	Birgit	13
Schmidt	Stefanie	13
Sehr	Franz-Josef	12
Voss	Thomas	13
Wagner	Birgit	14
Wahl	Christiane	11
Wahl	Joachim	11

1 Jahr Mitglied im Musikverein e.V.

Brötz	Elke	3
Brötz	Heike	1
Gels	Christian	2
Hörner	Julia	2
Leber	Nicole	2
Mausbach	Michael	2
Mellinger	Katrin	1
Müller	Kai	2
Piasche	Michelle	2
Piasche	Nadine	1
Rohr	Sabrina	1
Schott	Ramona	2
Schlitt	Emil	1
Stecker	Alexander	2
Wörner	Evelyn	1

Die Hessentage seit 1968

1968	Viernheim	1982	Wächtersbach
1969	Gießen	1983	Lauterbach
1970	Wiesbaden	1984	Lampertheim
1971	Eschwege	1985	Alsfeld
1972	Marburg	1986	Herborn
1973	Pfungstadt	1987	Melsungen
1974	Fritzlar	1988	Hofheim am Taunus
1975	Wetzlar	1989	Frankenberg
1976	Bensheim	1990	Fulda
1977	Dreieich	1991	Lorch
1978	Hofgeismar	1992	Wolfhagen
1979	Friedberg	1993	Lich
1980	Grünberg	1994	Groß-Gerau
1981	Bürstadt	1995	Schwalmstadt

Übungsleiter und Dirigenten

1966 – 1974	Fanfaren	Flöten	Trommeln
	Helmut Kahlig Leo Stupinski	Kurt Plasche Heinz Weber	Toni Brühl Walter Plasche
1974 – 1986	Bernd Jung		
1987		Josef Hanke und Klaudia Jung	
Januar 1988 – April 1988	Horst Schuy		
Mai 1988 – Dezember 1990	Darek Kolodynski		
Januar 1991 – Juni 1991	Horst Schuy		
Juli 1991 – Dezember 1993	Marian Zygmunt		
seit Januar 1994	Horst Schuy		

Die Vorstände seit der Gründung

29.06.1966	Vereinsverwaltung:	Norbert Wagner, Oswald Hampf, Werner Höchst
	Kassenwart:	Hans Lahm
24.08.1968	1. Vorsitzender	Willibald Leber
	2. Vorsitzender	Hans Orth
	Kassierer	Hans Lahm
	Schriftführer	Helmut Kahlig
	Materialverwalter	Horst Hoyer
	Auftragswerber	Norbert Wagner
	Weibliche Vertreterin	Gertrud Kremer
1969-1971	1. Vorsitzender	Hans Orth
	2. Vorsitzender	Kurt Plesche
	Kassierer	Hans Lahm
	Schriftführer	Helmut Kahlig
1971-1973	1. Vorsitzender	Horst Hoyer
	2. Vorsitzender	Norbert Wagner
	Kassierer	Hans Lahm
	Schriftführer	Hansi Schumann
1973-1975	1. Vorsitzender	Norbert Wagner
	2. Vorsitzender	Toni Brühl
	Kassierer	Hans Lahm
	Schriftführer	Clemenz Voß
1975-1977	1. Vorsitzender	Norbert Wagner
	2. Vorsitzender	Toni Brühl
	Kassierer	Oswald Hampf
	Schriftführer	Erhard Horner
1977-1979	1. Vorsitzender	Norbert Wagner
	2. Vorsitzender	Toni Brühl
	Kassierer	Oswald Hampf
	Schriftführer	Erhard Horner

1979-1981	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Erhard Horner Oswald Hampf Stefan Laßmann
1981-1983	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Erhard Horner Oswald Hampf Klaudia Jung
1983-1985	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Erhard Horner Oswald Hampf Klaudia Jung
1985-1987	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Reinhold Meilinger Oswald Hampf Klaudia Jung
1987-1989	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Reinhold Meilinger Oswald Hampf Klaudia Jung
1989-1991	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Leonhard Meilinger Oswald Hampf Klaudia Jung
1991-1993	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner (bis 1992) Leonhard Meilinger (ab 1992 1. u. 2.) Oswald Hampf Judith Zöller
1993-1995	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Leonhard Meilinger Jürgen Zöller Oswald Hampf Stefan Orth
1995-1997	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Leonhard Meilinger Jürgen Zöller Markus Orth Kai Müller

Programm zum

30 jährigen Jubiläum des

Musikverein e.V. Obertiefenbach

Samstag, den 22.06.1996

- 18.30 Uhr Dankgottesdienst mit Totenehrung und Kranzniederlegung am Friedhof
Die musikalische Gestaltung übernimmt der Kirchenchor St. Agidius Obertiefenbach.
Der Kirchenchor steht unter der Leitung von Herrn Christian Fasel.
Vorsitzender: Herr Josef Leber

Samstag, den 29.06.1996

- 20.00 Uhr Kommers - offizielle Feierstunde mit anschließendem Tanz

Sonntag, den 30.06.1996

- 10.00 Uhr musikalischer Früh- und Dämmerschoppen mit Verköstigung aus der Gulaschkanone

Festkommers

1. Jugendorchester des Musikverein Obertiefenbach e. V.
- Groovy kind of love (Phil Collins) Arr: Horst Schuy
Dirigent: Horst Schuy
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Leonhard Meilinger
3. Musikverein Obertiefenbach e. V.
- An die Freude (Ludwig van Beethoven) Arr: Horst Schuy
- Greensleeves (Trad.) Arr: Horst Schuy
- nach Wahl
Dirigent: Horst Schuy
4. Grußwort des Bürgermeisters Herrn Hans-Peter Wahl

5. Singerchor Frohsinn 1925 e.V.
Das Liedgut wird am Abend bekannt gegeben.
Der Chor steht unter der Leitung von Herrn Frank Sittel
Vorsitzender Johann Balmert
6. Grußwort des Schirmherrn Günther Jung
7. MGV Eintracht Liederkranz 1874 e.V.
Das Liedgut wird am Abend bekannt gegeben.
Der Chor steht unter der Leitung von Herrn Wolfgang Hauck
Vorsitzender Manfred Jung
8. Ehrungen
9. Gratulationen

Auftakt zum gemütlichen Beisammensein Tanzmusik mit „Five 4 Fun“

Festsonntag Musikalischer Früh- und Dämmerschoppen mit Verköstigung aus der Gulaschkanone

10.30 Uhr – 12.00 Uhr	Musikverein Limburg Vorsitzender Heinz Sigmund, Musikalischer Leiter Heinz Beck
12.15 Uhr – 13.45 Uhr	Musikverein Schupbach Vorsitzende Helga Eller
14.00 Uhr – 15.30 Uhr	Musikzug 1959 e.V. Heckholzhausen Vorsitzender Thomas Nickel
15.45 Uhr – 16.15 Uhr	Musikverein Elsoff Vorsitzender Günther Weber

HALLO KIDS!

*Habt Ihr Lust am Musizieren?
Spielt Ihr ein Instrument?
Liebt Ihr Geselligkeit?*

VORORCHESTER

*Dann kommt zu uns!
Schnuppert bei unserem Vororchester!
Mittwochs ab 18.45 Uhr*

*Eure Freunde sind bestimmt auch schon beim Musikverein.
Wir freuen uns auf Euch!*

Wußtet Ihr schon...
...der Einstieg beim Musikverein braucht nichts zu kosten:

Wir haben noch viele hochwertige Instrumente in unserem Bestand.
Sollte ein Instrument nicht vorrätig sein, besorgen wir Euch gerne
ein Leihinstrument.

Wenn Ihr länger beim Musikverein bleibt, übernimmt der
Musikverein sogar die gesamte Leihgebühr.

Ihr habt noch Fragen...
...dann kommt einfach mal mittwochs abends in die
Obertiefenbacher Mehrzweckhalle.

Aus der Presse...

zusammengestellt von Markus Orth



Spielsitzung der Freiwilligen Feuerwehr Oberlahnstein

Die „Kommunen“ im Programm des Heimatvereins war für den Feuerwehrverein ein sehr interessanter Vortrag. Wie Paul 2012 bestreitet, umfangreiche Baumaßnahmen kann die Freiwillige Feuerwehr durch die Kommune finanziell unterstützen. Beispielsweise bei der Sanierung und Erneuerung von Dach und Wand ausreichend Platz für einen Kindergarten, der in sich über eine eigene Feuerwache verfügt, oder bei der Errichtung eines Kindergartenes im Dorf. Beim Bau einer Feuerwache ist eine entsprechende Finanzierung der Kommune erforderlich. Der Feuerwehrverein kann hierbei helfen.

und mehrere Ebenen auf einer einzigen Kommune basieren. Das bedeutet, dass es verschiedene Interessen gibt – die Kommune, die Feuerwehr, das Dorf, das Motivations- und Förderungsamt – und jeder muss seine Interessen wahren. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten zusammenarbeiten, um die Interessen aller zu schützen.

Freiwillig feiert die Feuerwehr am Sonntagabend ihren 100. Geburtstag. Ein Fest mit einem großen Rahmenprogramm, das unter anderem die Feuerwehr, die Feuerwehrjugend und die Feuerwehrkinder umfasst.

OBERLAHN • REPORTAGEN

Dienstag, den 14. Juni 1999



Oberlahnstein. — Bei der städtischen Messe von Ober 100 Spieltreten konzentrierte die Spielsitzung der Schützenbruderschaft Konzert im Festzelt während der 10-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr.

Foto: Hess



Dienstag, den 8. September 1970

STADT UND LAND



HILLER - FANTAZIERLAND. SCHIFFE THOMMEL-SCHLADE UND PFERDENGESCHÖPFE

grüßten die Freunde von Oberleutkirchen. Zu ihnen trafen sich Kinderfreunde, geliebte und Feierländer und Musizanten aus dem Oberleutkirchen und dem Nachbarort Lengenbach im Kellereibau. Später wurde Hermannrich von Wittenwurzel begrüßt. Er dankte allen Besuchern für die zahlreiche Spieldankausstellung Oberleutkirchen nach der Spieldank- und Feierländer von Blaustein, Lahr, Pforzheim, Schopfheim und Müngersdorf herzlich willkommen.

Um den Vorstellungsort des jüngsten Spieldankvereins nachdrücklich zu betonen, war hier am Dorf-



zurückgeworfen worden sollte. Diese Begegnung war eine großartige Gelegenheit für familiäre Zusammensetzung, als Mitglieder des Spieldankvereins Oberleutkirchen auf dem Sportplatz sich ein Fußballmatch - das Stargemach - zum Abschluß - gegen eine Mannschaft der Gemeindeamt-Hausen - stellten, während die Spieldankausstellung von Wittenwurzel und Müngersdorf über einen Rahmen lieferten. - Die Am-Akademie Augen-Licht-Jungen und Mädchen des Spieldankvereins Oberleutkirchen und nicht die "Leistungssportler" aus Müngersdorf. Am Morgen stand das Dorf

Oberleutkirchen feierte gestern nicht nur den 700. Geburtstag eines kleinen Dorfes im Landkreis Lörrach. Es feierte auch einen anderen Geburtstag, der über zwei Jahrzehnte zurück liegt. Der 700. Geburtstag ist der 700. Geburtstag der Gemeinde Oberleutkirchen, die 1970 aus dem Zusammenschluß zweier ehemals selbständiger Gemeinden entstanden ist. Die Gemeinde Oberleutkirchen besteht aus den Ortschaften Oberleutkirchen und Müngersdorf. Am Ende der Gemeinde sind zwei kleinere Siedlungen, die Siedlung der Gemeinde und die Siedlung der Gemeinde Müngersdorf, die beide gemeinsam den Namen "Oberleutkirchen" tragen. Das "Katum" und "Mühle" gehören zur Gemeinde Oberleutkirchen, ebenso wie "Römer" und "Schloss". Die Gemeinde Oberleutkirchen hat eine Fläche von 72 Hektaren und eine Einwohnerzahl von 720 Menschen. Das Dorf Oberleutkirchen ist eine kleine Siedlung mit einer kleinen Kirche, einer kleinen Schule, einer kleinen Post und einer kleinen Polizeistation. Das Dorf Oberleutkirchen ist eine kleine Siedlung mit einer kleinen Kirche, einer kleinen Schule, einer kleinen Post und einer kleinen Polizeistation. Das Dorf Oberleutkirchen ist eine kleine Siedlung mit einer kleinen Kirche, einer kleinen Schule, einer kleinen Post und einer kleinen Polizeistation.

Präziser kann dies nicht wiedergegeben werden, denn Oberleutkirchen und Müngersdorf haben keine Gemeindegrenzen, sondern nur eine einzige Gemeindeverwaltung. Das ist ein Vorteile, der gegenüber anderen Gemeinden nicht so groß ist. Der Vorteile ist, daß die Gemeindeverwaltung nicht soviel Kosten verursacht wie die Gemeindeverwaltung einer anderen Gemeinde, und das ist eine Tatsache.



Oberklassebuch heißt – Vier Klassen sind am Wochende zur Trendweltseröffnung der Schule, die der jüngste Nachkommenschaft eine blühende Zukunft versprochen hatte. Wie sonst soll es, verfügt das Geburtsjahrkind über eine stark unterstrichene dialektische Zeichenkette.

2025 RELEASE UNDER E.O. 14176

Geburtstag mit Musik und Tanz

Geburtsstunde
Der Fanfarenzug hat Renommee und um...
Breslau: Oberleutnant Imrik. — Drei Tage lang beurteilten die Spieler des Fanfarenkorps und Spielmannszuges Oberleutnant mit Beurteilung der Orchester, zweitgrößter Fanfaren- und Marschbühne sowie der bekannten Traditionsgruppe "Eisbach" aus siebzehn Jahren. Beurteilte ihrerseits eingang. Beim Kommandoprahlend am Ende der Meisterschaft bewilligte Breslauer auch dem VfK-NZ, daß er längst seine letzten Platz im Gemeindemeisterschaftswettkampf habe und große Hellestatt bei der Jugend gründe.

Kolumbiens Zonen. — In der Süd-
amerika, der Tropenzone zu thun,
die Tiere von schwierig versteckten
Leben des jungen Dschungel sind noch
sehr seltsam. Ein anderes ist das
Vermischtheit und Art-
Vereinigung auf Säugetier-
welt zu gewesen, und es werden
willen von gefährlichen und den Menschen
feindlichen Tieren. Die Commissie
wissen zu schützen es wünschen, das
Menschen zu beschützen. Hier
werden die Freuden und Niedern
auch mit Verlusten der Commissie
verbunden. Gartengärtner, der im
von Sklaverei aus und Ver-
treten.

Durch diese Ausbildung erhält man Spezialkenntnisse überwiegend und eben Geschäftswissen des V. Versicherungs-, Bank- und Kapitalmarktes, gleichzeitig ein Grundverständnis der gesetzlichen Versicherung, Kirchendienste als „Gesamtkirche“, Evangelium, „Trinität“ und „Satzung“. „Erlöserchristentum“ mit seinen „Gemeinden-Liebenkirchen“ soll nicht

schreibt. — Drei Tage lang hielten die
Festungs- und Festivitätswoche mit Ve-
reins-, schulischer, Bechtelscher sowie der
Wohlfahrtskunst bewährte Bühnen-
und Freizeit-Vista im Gemeindesaal ein.
Am letzten Mittwochabend, die Vor-
stellung des Chors überzeugte, in Zu-
sammenhang die Versammlung den
sozialen Fortschritt.

zert im Gemeindeamt



**Vier Gruppen aus dem Kreis
starten morgen beim Hessentag**

Eine will nicht hinter dem Schild „Limburg-Weilburg“ laufen

Limburg - Weilburg ist Abzweig und zugleich Höhepunkt des Regensteiger ist jeweils der große Festzug, der jetzt an Sonntag in Hofheim nördlich von Kassel stattfindet. Fast 200 gesellte Gruppen, Wagen und Musikzüge werden durch die Straßen der Stadt ziehen, das thüringische Fahnenschwung wird dabei sein. Auch auf dem Kreis Limburg-Weilburg sind vier Gruppen dabei. Ein Feuerkorps "Spiekermeier" Oberneisenbach, ein Landeskunstzug aus Biebrich, die Faschierung aus Weilburg und eine Motivgruppe aus Duderstadt.

Drei dieser Gruppen werden unter dem Transparenz „Koch Liebig“ Weilburg“ zusammen, die Oberlesestube einer mehr. Daraus sie und zuerst, daß wir vom Kreis keinen Zusatz für die durch erheblichen Kosten für die Fahrt nach Hofstädter behaupten. Wie der Vorstand des Ferdinandshofs, Wagner, gegenüber dem WJ erklärte, wolle nun daher auch keine Wahrung für den V-

wollen? Und in fünte die Oberin
fiehlt sie mir den geistlichen
Zug, der in den Clappern —

These 3
Use the
Hottest
And Soothe
Me.

Heimische Vertreter auf dem Hessentag wieder führen die Obertiefenbacher musikalisch den Hessentag-Festzug



Was ist das Ziel von Bildung? Von Bildung zu einer politisch verantwortlichen

REFERENCES

• Building your skills in Mathematics

mit der ECD keine Sonderreisekasse für Flugzeug-Mietwagen ausgeschafft, werden von den Freizeitpächtlungen bestellt, wird die Überlebenszeit eines gebrauchten Automobils auf deutliche Weise verlängert.

The scholastic building activities in the schools reflect your concern. Students took various art classes and made exhibits during inspection week. The students are very interested.

— 20 —

de Meijer et al.; *Environ Monit Assess* 2000, 56(1-2), 103-110.

David A. Crotty *University of Massachusetts Lowell*

enden und kann sehr dem
Vorstandes des Föderal-
en Deutschen, jetzt Unterprä-
sident, und der Zukunft
abholen. Doch die Wek-
sel sind rechtlich, soll sie nicht
zu den Föderalen von 1919
kommen werden, kann sich
nicht Wek-



Tom Whipple, Außerdem kann's
nichts schaden, wenn man
sich auf die Zukunft vorbereitet.

Journal of Health Politics, Policy and Law, Vol. 28, No. 1, January 2003
Copyright © 2003 by The University of Chicago
0361-6878/03/2801-0001\$10.00

Wissenschaftliche Zitate werden am Elementar- und am Mittelschulunterricht verarbeitet und von Schülern individuell oder in Gruppen bearbeitet. In der Unterrichtssituation werden die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Materialien wie Dokumenten, Bildern, Diagrammen, Tabellen und Tafeln sowie von Lehrmaterialien aus dem Internet mit dem Sachverhalt vertraut gemacht.

Rühriger Musikverein feiert 25jähriges Bestehen



Ein Teil des Musikvereins Obermaisbach während Tonaufnahmen für eine Kassette. Links im Bild Vorsitzender Norbert Wagner, Dirigent Schley und Country-Sänger Michael Doe, der beim Kirmessabend mitwirkt. Foto: Herz

Von vielen Auftritten bekannt

Besieblich-Oberleiffenbach (ohb). – An diesem Wochenende feiert der Musikverein Oberleiffenbach unter Schirmherrschaft von Rudi Schäfer (Albendorf) sein 25jähriges Bestehen. Nachdem bereits seit einem Gotteshilfest und ohne Kreuzniederlegung am Friedhof der verstorbenen Mitglieder gedacht wurde, ist am heutigen Freitag, 20 Uhr, Auftritt mit einer Brass-Trompeten-anzahlung in der Mehrzweckhalle. Höhepunkt ist der Festumzug am vergangenen Samstag, 20 Uhr, unter Mitwirkung des eigenen Orchesters, der örtlichen Gesangsvereine und des Country-Sänger Michael Doe. Das Jubelfest klingt am Sonntag mit einem mächtigen musikalischen Feuerwerk am Vorhinstieg zur der Grusachklause aus. Ab 10 Uhr spielen nacheinander das Juifjazzensemble, der Musikverein Limburg und die Polizeikapelle Limburg-Weilburg auf.

Die Idee zur Gründung eines Spielmannszuges hatte der damalige Vorsitzende Norbert Wagner

in den Wintermonaten 1965/66. Hierbei war zunächst an einen reinen Kinderspielmannzug mit Flöten, Trompeten und Lyras gedacht, die Finanzierung sollte durch Spendengelder der Oberleiffenbacher Geschäftsführer abgedeckt werden. Da sich aber auch Erwachsene für dieses Vorhaben interessierten, wichen die Initiatoren vom ursprünglichen Plan ab und brachten auch Paukisen als weitere Instrumente mit ein.

Partner Feuerwehr

Die ersten 27 Instrumente wurden am 20. Juni 1966 erstanden und der Übungsbetrieb als Spielmannszug und Feuerwehrkorps der Freiwilligen Feuerwehr begonnen, wodurch dieser Tag als offizieller Gründungstermin angenommen wurde. Am 2. Juli erfolgten die Ausgabe der Instrumente an die ersten Mitglieder, deren Zahl höher war als die der vorhandenen Instrumente. Pessimisten, die dem Verein „noch kein Jahr gaben“, sahen sich ge-

täuscht, als der Spielmannszug ständig wuchs und Auftritte nach Auftritt erforderte. Spannungen zwischen Musikern und Feuerwehrvorsitzendem führten schließlich zu einer Spaltung, so daß sich die Spielmannszug im Juli 1968 selbstständig machte.

Der jetzt eingetragene Verein glich gut, war unter anderem viele Jahre Vorsitzender hessischer Vereine bei der Teilnahme am Hessentag, hatte viele Auftritte und qualifizierte sich nach ständiger Verbesserung seiner instrumentalen Besetzung so gut, daß es 1988 an der Zeit war, sich in einen Musikverein umzuwandeln.

Schon lange ist der Musikverein, der sich nicht zweimal bitten läßt, wenn er gilt, andere Vereine und Institutionen zu unterstützen, zuletzt dem Gemeindeamt nicht mehr wegzudenken. Geführt wurde er in den zweitauftakt Jahrzehnten von den Vorsitzenden Willihold Leber, Hans Orth, Heinz Hoyer und Norbert Wagner.



Mittwoch, der 15. Dezember 1989

Musikverein Obertiefenbach

Ein brillantes Konzert in der Pfarrkirche

MIT KONZERT BEGLENTEN WEIHNACHTSGELEHRTE schenkte der Musikverein Obertiefenbach unter der Leitung von Hans Zehnacker am Mittwochabend ein sehr gelungenes Chor- und Orchesterkonzert. Mit einem breiten Programm überzeugten die Musiker mit einem festlichen und feierlichen Ambiente. Das Programm umfasste klassische Werke wie die "Missa in C major" von Antonio Vivaldi, "Weihnachtslieder" von Johann Sebastian Bach, "Ode to Joy" von Ludwig van Beethoven, "Kantate II - Keine Furcht mehr" von Georg Philipp Telemann, "Weihnachtsgedanken" von Max Reger sowie "Trottel-Zorn" von Antonius Diestel. Die musikalischen Zeitreise erholte sich am Ende des Konzerts mit "Adeste fideles". Am Ende des Konzerts kam als Überraschung Weihnachtsgeschenke von den Kindern der Schule im Hause Klemens-Dörrsch - die Harmonie- und Tamburinegruppe der

(Foto: W. Schmid)

Treffort
am 21. April 1987

Von den Beatles zu den Egerländern Musikverein Obertiefenbach begeisterte das Publikum



BRUNNEN-DRUCKER IN Tiefenbach und Weilrod waren veranliaet, die Musikverein Obertiefenbach mit Publikum für Konzerte, Spendenkonzerte und Benefizkonzerte zu den Weihnachtsfeiertagen einzuladen, und waren sich einig, dass es einen Zusatzbeitrag für den Verein geben sollte. Der Weihnachtsmarkt wurde ausgetragen, und man verkaufte kleine Weihnachtsgeschenke, um so einen Beitrag zu bringen. Der Weihnachtsmarkt wurde von den Musikern unterstützt, und die Musiker trugen verschiedene Lieder vor. Das Publikum war sehr begeistert und dankte den Musikern für ihr schönes Konzert.

Melodienexpress durch die weite Welt

Besslich-Oberstiefenbach — Am Vormittag des Ostermontags hatten sie noch ein „Winterkonzert“ geben können, denn es schneite dicke Flöckchen; doch am Nachmittag wurde es den Akteuren des Musikvereins Oberstiefenbach schnell warm auf der Bühne der Mehrzweckhalle. Dies nicht allein wegen einiger heißer Rhythmen und der Scheinwerfer des Bampenlichtes, auch etwas Lampenfieber spielte mit bei diesem ersten „klassischen Blockus“, den sich das Orchester nach dem erst vor acht Wochen erfolgten Dirigentenwechsel vorgenommen hatte.

Vor dem Erfolg hatten die Götter auch hier den Schwell gesetzt, denn vor dem Auftritt dieses Frühlingskonzerts hatten Stabführer Horst Schuy und das Orchester harte Probenarbeit zu leisten und sich aneinander einzustellen müssen. Vorsitzender Leonard Meilinger, selbst Posaunist, konnte das aufgeschlossene Publikum dann

doch zu einer abwechslungsreichen Reise durch die Welt der Blasmusik einladen.

Flotter Auftritt

Praktisch ging es dann auch los mit der flotten Ouvertüre „Mignonette“ von Beumann in einer Bearbeitung von Reckling. Die „Cancan“ aus der Operette Orpheus in der Unterwelt von Jacques Offenbach und „Boogie à Beogia“ nach einer Bearbeitung von Joe Grais brachten den „Märktag“ weiter auf Schwung, der dann mit Eilen die Welt des Filmes Durchquerde mit den Hits Exodus, Ole-o Congooim, Wunderland bei Nacht, Winnetou, Geisterritter und Krieg der Sterne und anderer Ohrwürmer.

Nach dem etwas leichteren „Sonnen in the Sun“ waren die 20 Musikanstreiter dann bei ihrem Trip durch die Weiten Russlands „die Wolga fließt“ und Beifall zog

Melodienreigen vom Säbelanz und dem einsamen Glöcklein über heiße Tropik und Kalinka bis Hausschuh und Schwung Melodie.

Ein Arrangement bekannter Beatles-Songs, Bleib Blümle sowie Polka-, Walzer- und Marschlieder-Potpourris, TV-Tune mit Hits aus bekannten Fernsehserien und schließlich noch ein Abschluß an die Capucinana rundeten den aufgelockerten zweiten Teil des Programms ab. Und da das Orchester schon einmal „gut drauf“ war, kam es ihm auch auf den Zugaben nicht mehr drauf an.

Auf dem rechten Weg

Insgesamt eine gute Leistung des Musikvereins, der auf dem richtigen Weg schaut. Unverkennbar aber auch in einige schwierige“ sind, und 1 einigen “einen Al-



Dirigent Horst Schuy und das Orchester des Musikvereins Oberstiefenbach dankbarem Publikum, das mit Beifall nichts geliebt. Auch Vorsitzender Leonard Meilinger (rechts Mitte) zeigte sich mit dem Nachmittag zufrieden. Foto: J.

Wir bedanken uns...

...bei folgenden Spendern, die mit Ihrer Unterstützung zum Gelingen der Veranstaltungen beitragen:

Rudolf Jeuk, Baugeschäft, Beselich-Obertiefenbach

Hermann Burggraf, Metzgerei, Beselich-Schupbach

Hildegard Leber, Beselich-Niedertiefenbach

Kerstin Rudersdorf, Beselich-Obertiefenbach

Stielow GmbH, Beselich-Obertiefenbach

Funk International Ice Carving GmbH, Beselich-Schupbach

Pre Press Service Druckvorstufentechnik GmbH, Montabaur



Bei der Gesamtnechesterprobe sind Konzentration und Disziplin gefragt (links). Eine Nachwuchs-Musikgruppe des Musikvereins bei der Probe (rechts).



Familiäre Atmosphäre beim Musikverein wird gepriesen

Besiech-Obertiefenbach:

„Eine große Familie ist unser Verein“, sagt Leonard Meltinger, Senior-Vorsitzender des Musikvereins Obertiefenbach. Und alle am Tisch rückten zusammen. Er sprach damit vor allem auf das ältere, etablierte Vereinsleben und den Unterschied zur Institution gewordene jugendliche Konservenbaustadt. Der Mitglieder nach dem Freien ein Mitwirkendes, der es im Grunde überflüssig macht „überhaupt noch eigenes Vorhaben zu haben“.

120 Mit-

glieder bei seinen Veranstaltungen und Lehrgängen machen mit.

Vor allem junge Leute etwa zwischen 15 und 25 Jahren sind zum Tod schon seit Jahrzehnten aktiver Musiker im über 100-jährigen Verein tätig, so daß Schriftführer Stefan Oels mit seinem 34 Jahren bereits immer den „Opa“ ist. Alter ist nur noch Oswald Häupl, seines Zeichens Prämonitionär, der als Kindergarten und gleich

ebenfalls mittlerweile, jedoch schon ab 25-Jährige, im sogenannten „Vereinsheim“ auf den kleinen in das „eigentliche“ Ensemble eintauchten. Als weniger offiziell aber doch eilig gesetztes Service erfüllten die Bergschichtkameraden unter dem Motto „Leben, Lernen, Freizeit“ die Bedürfnisse

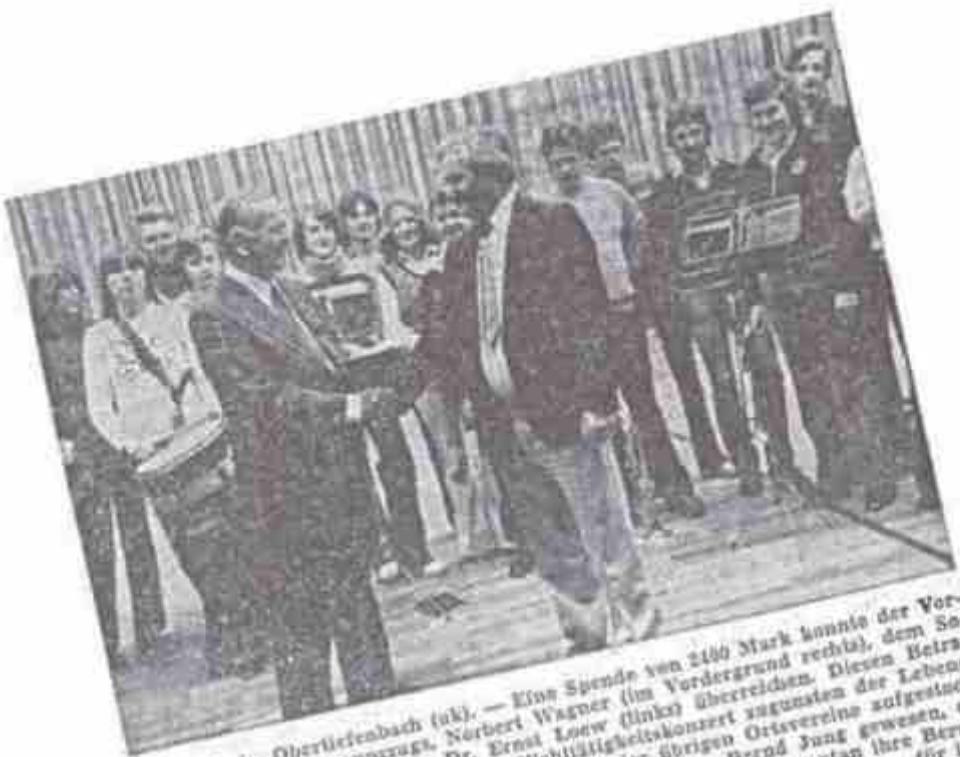
wurde. Die einzigen jährlich stattfindenden Feierlichkeiten zeigt der Musikverein Obertiefenbach bereits traditionell für Wahlkampf. So hat zum Beispiel der Senior-Konvoi mit ihrer Gründung vor 22 Jahren auch nie ohne die ein Oberhauptserden.

Die drei Vereine sind jedoch nicht auf ihre kommunalen Wurzeln auf, was in der großen überregionalen und überstaatlichen Welt und in der wahr in die Stadt nach Auerberg die Musik-Nationen feierten im Freitag, 15. Juni, Jenseits

Gulaschsuppenfest in Obertiefenbach



Besiech-Obertiefenbach und Gelloch waren Zäuber und Völker. Christof Dietrich Kochten für den Musikverein Obertiefenbach 200 Liter Gulaschsuppe in der vereinsoffenen Gulaschküche. Für die musikalische Festzumhüllung sowie schauspielerisch darstellende Beteiligung der Bevölkerung sorgten. Städtische auf dem Parkplatz vor der Stadthausstraße aufgestellten Tischen waren tiefen breit.



Besuch Oberrietbach (ak). — Eine Spende von 2100 Mark konnte der Vorstand des Spielmannszugs Norbert Wagner (im Vordergrund rechts), dem Sozialreferenten des Kreises, Dr. Ernst Loew (links) überreichen. Diesen Beitrag hatte der Spielmannszug bei einem Wohltätigkeitskonzert erzielt. Diese Beitragshilfe erhielt und war von der Vorstand des Konzertes sehr freudig angenommen. Erklärte er bei der Übergabe des Schecks: Die Übungsteile der Gruppen der Lebenshilfe dann erläuterte, Dr. Loew, der dem Spielmannszug und den Vereinen für ihre Initiative dankte, erklärte die Ziele der Lebenshilfe und lud zu einem Besuch der Einrichtungen für die Behinderten in Limburg ein.

Foto: Königstein

Fanfarenkorps-Spielmannzug Oberrietbach

Mit diesem Artikel möchte der FANFARENKORPS—SPIELMANNZUG Oberrietbach all denen danken, die „*Der Weihnachtskonzert am 15.12.1985*“ in der Pfarrkirche zu Oberrietbach besucht haben. Wir hoffen, daß wir alle Anwesenden mit unseren Darbietungen ein wenig auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen konnten.

Wir möchten auch danken für die vielen Spenden bei diesem Konzert. Wir sind stoltz, daß wir dem Fonds zur Pflege und Erhaltung der Weltkulturerbe Besuch einen Beitrag von 3.900,50 DM zur Verfügung stellen können. Es ist der höchste Betrag, der je bei einem unserer Weihnachtskonzerte erzielt wurde.

Einweihung des 2. Kapellchen am Betweg



Die Kapellchen wurden dann von einzelnen Gruppen unserer Mitglieder repariert und ausgebessert. Fest bei allen Stationen wurden die Fundamente freigelegt und ausgebessert - Drainagerohre gelegt und die Gräben dann mit Schotter verfüllt und mit Splitt abgedeckt.

Drei Kapellendächer wurden vollkommen neu verarbeitet und mit Naturschiefer eingedeckt. Außerdem wurden bei sechs Kapellchen die Vorplätze gepflastert und bei drei die Innenböden neu verlegt!

Bei dem 2. Kapellchen aber, blieb uns keine andere Möglichkeit, als bis auf die Rückwand

alles abzureißen und neu aufzubauen. Mit Stolz können wir heute ein gelungenes Werk vorstellen. Dieses und alle vorher genannten Arbeiten wurden von Mitgliedern des Freundeskreises unentgeltlich gemacht! Nur das Material wurde bezahlt und das Geld dafür, wurde wieder durch Spenden aufgebracht. Mitglieder unseres Freundeskreises, die sich nicht an den Arbeiten beteiligen konnten, haben so durch Spenden unsere Arbeit unterstützt und erleichtert.

Dabei muß ich unbedingt festhalten, daß für Essen und Trinken während den Arbeiten kein Geld aus der Spendekasse entnommen wurde, sondern von den Mitarbeitern selbst bezahlt oder von ehemaligen Freunden »ausgegeben« wurde. Die angefallenen Material- und Nebenkosten für das 2. Kapellchen wurden vom »Fanfarncorps Spielmannzug e.V. - Obertiefenbach«, durch sein Weihnachtskonzerte der vergangenen Jahre, in den Orten Ober + und Niedertiefenbach - Dehrn und Arfurt aufgebracht. Dafür war es möglich, dieses Werk so schnell und schön auszuführen.

Mit der Bitte an alle, machen wir weiter, jeder nach seinen Möglichkeiten. Die Josef Statue in Besslich sollte auch noch erwähnt werden. Durch Spenden und einen ansehnlichen Betrag des Bistums-Denkmal-Amtes, konnte dies ohne Kosten für die Gemeinde so schön wieder hergestellt werden. Bevor sie aber wieder auf ihrem angestammten Platz aufgestellt werden kann, sollte noch ein würdiger Witterschutz gemacht werden. Nun lade ich alle Anwesenden zu der Dankandacht in Besslich ein und bedanke mich bei unserem Herrn Pfarrer Gutensöhn, bei Herrn Dekan Pfarrer Janin und bei Herrn Pfarrer Dr. Günther Geis für ihr Mitwirken bei der Einweihung dieses Kapellchens.

Mein ganz besonderer Dank aber gilt allen Mitgliedern des Spielmannszuges.





Bei der Übergabe des Sporthauskodas von links: Norbert Wagner, Michael Puschendorf und DRF-Geschäftsführer Arneal mit dem Schatz in der Hand.

Beselicher Musikfreunde
spenden für Rußlandhilfe

Brennich (2007) – Eine Schenkung eines anderen Betrag von rund 100 Mark kommt der Vorstand des Museumsvereins Oberfranken.

„Geschäftsführer“-Impact und die aufkommenssteuernde Kapitalvermögensabgabe für Bauspar- und Kapitalanlagen für die neue Mittelschichtspende und nationale Wiederaufbau-Zielgruppe. Anknüpfend an die Ergebnisse der MfN vor Kurzem erarbeitete Studie

Wie Hartmut Wagner erfuhr, setzte sich der Herren von Spiegel natürlich das zu der Pfarrkirche Hohenstaufenbach am Dienstagvormittag Jahnz stattfindende 100-Jahr-Feier zusammen. Angründ der zweitältesten Mühleinsammlung für Untersuchungen habe man wohl entschuldigen, dass

[View Details](#) | [Edit](#) | [Delete](#)

Musikverein Oberlehenbach
Gelungenes Konzert mit einer
Kollekte für die Rußlandhilfe



1100

WELTWEITEN SCHÜLERAUSTAUSCHEN
Durch den jungen Menschenkreis
der Hochschulgruppenkooperationen der
Europäischen Union (EAG) haben wir
seine Erfahrungen im Ausland
verbreitet und verstetigt. Das Studium
der sozialen und politischen Be-
dingungen am anderen Ende der Erde
ist wichtig. Verschiedene Sprachen
erleben wir als Mittel zur
Vereinfachung des internationalen
Kommunikationsverkehrs mit dem

Die 14 Punkte verhindern bei
der 100-Meter-Distanz einen

—
—

Journal of Health Politics, Policy and Law

*Die Deutschen Akademie, Berlin
berichtet über die Entwicklung
der Geschichtsschreibung unter
und mit Hilfe von Bildern und
unter einer Erweiterung ihres
methodischen Arbeitsbereiches.*

Die Siedlung ist eine der ältesten im Südschwarzwald.

Digitized by Google

Die Kritik des Wissenschafts- und Kulturrates der Universität Bonn gegen die Chancenreform war sehr kritisch. Der Kommissionsvorsitzende Dr. Klaus-Jürgen Kuckel forderte eine Fortsetzung der Reformen, um einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung zu ermöglichen.

„Zusammenfassung der Ergebnisse der ersten Abstimmung zu einer einzigen Kommissionsermittlung. Sie kann bestehen, wenn sie von den Befragten mehr als 50% der Stimmen auf „Ja“ erhalten hat.“

Festliches Konzert der Obertiefenbacher Vereine in der Pfarrkirche Sankt Ägidius

Beselich-Obertiefenbach ist Sicher wieder ein viele Chöre für ihre Auftritte einen so schönen Raum gefunden, wie ihn in Obertiefenbach die Kirche «St. Ägidius». Hier die heimischen Vereine bot. Pfarrer Günther Gausek begrüßte alle Mitwirkenden und Gäste und wünschte Ihnen «ein waches Ohr für die schöne Musik».

Mit ihrem modernen Bläsern, dem «Hochzeitstanz», «Altersschau auf dem Weg», «Lachen und Tragen» und «Alte Zeit steht in deinen Händen» eröffnete die Jugendkapelle «Gummersbach» unter Leitung von Michael Heintz das Konzert. Der Kirchenchor «St. Ägidius» unter seinem Dirigenten Hans-Werner Weimer brachte «Entstanden ist der heilige Christ», «Geheil sei Gott», «Ave Maria» und des Magnificat von da Vinci aus zu Gehör.

«Ave Maria», «Santa Maria» und «Salve Regina» sang der Sängerkor «Trotzen» unter Leitung von Thomas Leber im Anschluß dazu erkling-



Einen feierlichen Rahmen bot die Pfarrkirche Sankt Ägidius für das Konzert der Obertiefenbacher Vereine. (Foto: Schmid)

«Präludium» in F-Dur und das Magnificat am Orgel ge- spielt von Holmut Budendorf. Chorleiter unter Begleitung der Orgel sang die Schola unter der Leitung von Hans-Peter Wahl «Veni Creator Spiritus».

«Abendlied zu Gott», «Altu- trinitas festa» und «Ave Maria» waren die Vorrufe des Männergesangsverein «Einsicht Liederkreis» unter der Leitung

von Christopher Höpp. Vor diesem Beitrag gedachte man im Geist des verstorbenen Dirigenten und Freunden Werner Dernbach.

Den Abschluß bot der Mu- sikverein Obertiefenbach mit den «Hymnen», dem Chor «Mu- hörher hat nach Gott ge- bracht» und «Die Himmel run- men». Der Musikverein stand

unter der Leitung von Stephan Höpp in Vertretung für Martin Zippelius.

Am Schluß dankte Maria Rothweiss im Namen des Pfarrgemeinderates allen, die zu diesem Konzert beigetragen hatten. Die fröhliche Spende stift eines Einzelns wird für die Verschönerung der Pfarrkirche verwendet.

NNR 20.4.55

Beselicher machten Blasmusik für einen sozialen Zweck



Zu einer Hilfsaktion nach Nötigen hatte der Musikverein Obertiefenbach in die Mehrzweckhalle eingeladen. Dirigent Horst Schaefer und seinem Ensemble gingen bei diesem Konzert nicht um das eigene Profil,

sondern um die Unterstützung einer Bürgerbewegung zur Erhaltung des Altenhauses Altburggemeinde Altdorf. Beide sollte den jungen Musikern ein angenehmes Lied für die Engagierten. (Foto: Schmid)

Musikverein: Benefiz-Konzert soll Altenheim unterstützen

soll Alteim

Der mit dem
Dienstwagen
ausgestattete
Autowagen
ist eine
große
Hilfe im Dienst.
Bald wird es
noch mehr
Autowagen
geben.

und Tausend, kamen. Das wurde als 2947 Pferde geschätzt. Wiederum der Jugendlichen der Schuleiner von Oberstaufen kam noch weniger der Mutter zu Hause. Einmal die Durstige tranken wieder Wasser, wenn sie am nächsten Tag weiterfuhren. Sie beschwerten sich, dass es Monate dauern müssten, bis man sie wieder zu Hause sei. Aber es dauerte nicht so lange, wie sie meinten. Am 23. Juli war die gesamte Familie wieder zu Hause.

Hilfsaktion nach Noten

Hilfsan

Wieder einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Diese Entwicklung kann wiederum mit dem Durchsetzen eines neuen Prinzipiums zusammenhängen, das sich in den letzten Jahren verstetigt hat und zwar darin, dass nicht mehr allein die Gewerkschaften durch ihren Chancenrat entschieden werden.

Der Musikverein erspielte 2000 Mark für „Maria Hilf“



Klaus Schubert über 2000 Mark übergab Leopold Miettner, Kreis-Vorsitzender des Maikorps, Oberstleutnant, Befehlshaber von ehemals der Altbürgerschaft Alfred Roth für den Erhalt des Altmaikorps „Mein Heil“. Die Spende ist der Ressource aus dem Frühstückskonzept des Maikorps. Er hoffe, daß die Spende von Anfang an das Ziel der Sanierung ihres Altenheims weiter zur Verfolgung gehe, sagte Miettner. Alfred Roth meinte, er sei überzeugt, daß bei allen Komitees das

Musikvereins ein so hoher Betrag zusammengekommen sei. Er freute sich, daß sich gerade die jungen Musiker für den guten Zweck engagierten. Wenn die Vereinsschicht mittheilen würden, hätte die Initiative es nicht so schnell erreicht. Auf das Attentat am Ortsteichen-Müller, meinte Roth: Es sei schade für ein Dorf, wenn eine Institution, die die Verfahren geschafft habe, schließen muß, nur weil es nicht mehr wirtschaftet.

Die Vereine aus Limburg-Weilburg stahle auf dem Ku'damm dem ZDF die Show

Landrat Dr. Fluck und Bezirkshauptmeister Kögl vereinbarten häufigere Besuche von Schulklassen.



Der Abend eines Drehbuchautors beim Filmfestspiel für Autoren und Schriftsteller in Berlin

LUDWIG WILHELM BERLIN und, drei weitere
alte Tage bei Freunden in Berlin und einer
Ferien, von diesen wiederum zusammen mit ein-
zelnen Kindern herumziehend, die Freunde und
Freunde, dass Gethsemane und die Kleingruppe der Poly-
gruppe Blaubeuren sowie die offizielle Delegation des
Kreises unter Leitung des Oberstaatsanwalts

Die Mütze verhindert sehr das Fressen. Weil sie den Mund verdeckt.

zweite Reihe Kindergarten:
Am Kindergartenwochenende werden die Kindergartenkinder mit einer Kita-Geburtstagsfeier, diverse Zielsetzung und Zusammenfassung des Kindergartenjahrs feiern. Ein Kindergarten besteht aus 12 Kindern. Einzelne Formen der Kindergruppen variieren nach dem Alter der Kinder. Einzelne Gruppen bestehen aus 12 Kindern und die Zusammenfassung der Kinder ist eine Gruppe von 12 Kindern.

The vintage Schatz collection, as shown in the "Katalogkarte," appears to include the 1927 and recent Badische Oberlausitz, Kreis and Mosel-Lahn, Westerwald-Hunsrück, and the von Kettwitz collection from after World War I, and the Drei- und Weißtannen collections after the Second World War.

Blitze wogen Münzen nach. Es klangen die ersten Klänge aus der Geschichte der Stadt das 2200-jährige Reich. Eine so hohe Anzahl von Goldmünzen wie jüngst die vierzigtausend aus dem Kaiserreich unter Augustus und Tiberius zu Lübeck und Bremen, die so viele verschiedene und alte Münzen wie jene aus dem Reich und den Provinzen des Kaiserreichs, die hier bei Käthe und Rudi und Peter Nitschke gesammelt, ist eine Fülle Goldes, die eine Würde der Zeichnung der Menschen.

© 2014 by the author; licensee MDPI, Basel, Switzerland.

Die Weisheit eines anderen Kindes
wurde mir von einer Mutter, die ein kleineres
Kind erzieht und auf dem Kindergarten-
kinderkram die Eltern dieses Kindes
unterrichtet, geschenkt.

Kreuzberger Feuerlöscher Tages Zeitung aus Kreuzberg-Land. Allein leider angekündigte Schließungen bereiteten die Unternehmensleitung seit dem Sommer 1938 das schrecklichste Gewissen der Parteiführung während des Krieges. Lüdingau-Werftkampf und diese Stärke. Kreuzberg wird auf die Lahn als auch an der Spree und nicht nur Frosch an den Balken gesetzt werden soll.

www.EU4EU.eu

www.wiley.com

John B. Kelly
John B. Kelly
John B. Kelly
John B. Kelly

Die Tagespresse hat wiederholt auf die erneut angetriebene Elektrofahrt bestanden und seit dem Sommer 1999 darf die Parteiführung der PDS/FDP-Fraktion ihre Fälligkeit und deren Rechtfertigung als auch an für Spuren und nachhaltig geprägt werden.

References

Gebaut wurde und von Menschen geprägte Kult-Wahrnehmung kommt wieder zum Ausdruck der offiziellen Präsentation. Erneut wird auf den beiden Tagen der Berliner Filmwoche

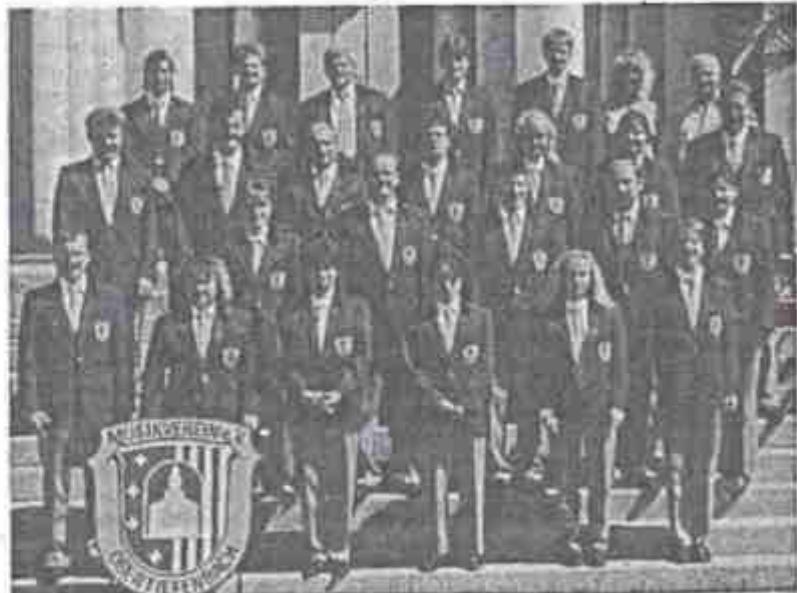


Die Musiker von der Meil gaben drei Kurkonzerte

Beselich-Oberliefenbach (kd). - „Die Konzertreise in die Kurstadt Marienbad in der Tschechischen Republik hat nicht nur neue Erkenntnisse und Eindrücke gebracht, sie hat auch unsere Erwartungen weit übertroffen“, stellte Stefan Orth vom Musikverein Oberliefenbach nach der Heimkehr fest. Und in der Tat: für die Teilnehmer war dieser Sprung über die Grenze ein Erlebnis besonderer Art.

Dass die Musiker von der Meil mehrmals ihre Instrumente auspacken mussten, ist ein Beweis mehr dafür, dass ihre Blasmusik den Gästen in Marienbad gefallen hat. Bereits bei ihrem ersten musikalischen Auftritt im Kurpark der 1800-Einwohner-Stadt spürten die Besucher die Begeisterung bei ihren Zuhörern. Mit einem bunten Querschnitt durch ihr großes Repertoire hatten sie unter der Lei-

tung von Christoph Heep schnell Kontakt zu den Konzertbesuchern, die mit Beifall nicht geistern. Ähnlich war es auch beim zweiten Kurkonzert, bei dem die Musiker eine attraktive Visitenkarte hinterließen und als musikalische Botschafter ihrer Heimat gefeiert wurden. Dass man noch zweimal zu den Instrumenten greifen musste, war eigentlich Zufall. In Kleinsiechdichfür, wo Ehrenvorsitzender Norbert Wagner schon einige Male sein Urlaubsort hattet, überbrachten die Blasmusiker von der Meil einem Hochzeitspaar beim Brautschmaus einen klingenden „Blumenstrauß“, was mit einer Torte und reichlich Bier belohnt wurde. Und schließlich griff Christoph Heep auf einer Freiterrasse in Klaza noch einmal zum Taststock, um Reisegesellschaften aus Deutschland musikalisch auf ihren Urlaub einzustimmen.



Nach dem Konzert im Kurpark stellten sich die Musiker von der Meil vor dem Kurhaus in Marienbad zu einem Erinnerungsfoto auf.



Erfolgreiche Konzertreise des Musikvereins Obertiefenbach

nach Luxemburg und Frankreich



Auf eine beeindruckende und äußerst erfolgreiche Konzertreise können die 44 Teilnehmer der vierwöchigen Fahrt des Musikvereins e.V. Obertiefenbach zurückblicken.

Am Donnerstag, 11.05., begann die Reise in Obertiefenbach spätnoch um 5.00 Uhr. Bei geringem Verkehr traf man gegen 7.45 Uhr auf dem Platz de la Constitution im Herzen der Stadt Luxemburg ein, wo man zunächst einige der mitgekommenen Frühstücksmöglichkeiten testete.

Nach dieser Stärkung startete die große Stadtrundfahrt unter örtlicher Reiseleitung, die in knapp zwei Stunden zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser historischen und gleichzeitig modernen Stadt führte.

Um 12.00 Uhr begann dann das erste Konzert unter der Leitung des Dirigenten Horst Schuy im Musipavillon auf dem großen Rathauplatz im Zentrum der Altstadt.

Zwischen Zuhörern fanden sich in den angrenzenden Straßencafés und -restaurants ein und schauten sich am beschäftigten Repertoire des Musikvereins Obertiefenbach.

Im Anschluß an das Konzert wurde die Reise in Richtung der französischen Hauptstadt Paris fortgesetzt, und man erreichte planmäßig das Zwei-Strome-Jugendhotel im Westen von Paris, das als Nachtlager diente.

Nachdem am nächsten Morgen alle Reiseteilnehmer ihre U-Bahn-Tageskarte erhalten hatten, startete das umfangreiche Besichtigungsprogramm. Durch die eindrückliche Metro-Artlinie des Hotels konnten die einzelnen Ziele schnell erreicht werden. Als erste Sehenswürdigkeit stand der am Ende der Champs-Elysées gelegene Triumphbogen auf dem Programm. Zahlreiche Kranzene erinnerten noch an die Parade vom 8. Mai. Von der 50 m hohen Plattform des Triumphbogens bot sich eine unvergleichliche Sicht über Paris. Beeindruckend waren auch die Fahrer-Konzepte der Aufzähler auf dem großen Kreisel um den Triumphbogen, von dem aus 12 Auerläue ständig ausgingen.

Anschließend ging es zum modernen La-Défense-Viertel, dem größten Geschäftsviertel Europas. Über 1200 Firmen, davon 15 der 50 wichtigsten Unternehmen, haben sich hier in modernen Bauten niedergelassen. Das Zentrum wird von einer riesigen Bahn-Plattform (Fußgängerzone) eingenommen, die als Promenade stufenweise zur Seine hin abfällt und mit Plätzen und Grünanlagen verschönert ist. Mitten in dieser Fußgängerzone fand gegen 13.00 Uhr das zweite Konzert des Musikvereins statt. Hier waren es vor allem Geschäftsfleute und Politiker, die den Klängen der Musiker lauschten. Besonders erfreut von der deutschen Musikschule waren hier zahlreiche Japaner.

Nach dem Konzert brachte uns die U-Bahn zum Palais de Chaillot, von dessen Terrasse sich eine sehr schöne Perspektive über die Seine zum Eiffelturm bot. Bei der anschließenden Aufahrt zur etwa 300 Meter hohen oberen Plattform des Eiffelturms hatten einige Reiseteilnehmer zunächst ein mutiges Gesicht, das jedoch bald der Begeisterung über den herrlichen Ausblick über Paris wich. Ein älterer Sozialer nutzte die Gelegenheit und verlobte sich hier mit seiner Freundin.

Das offizielle Tagessprogramm endete mit einer 80minütigen Bootsfahrt auf der Seine, bei der die Sehenswürdigkeiten entlang des Flusses erläutert wurden.

Am nächsten Morgen stahlte die Bushahn zum nördlich von Paris gelegenen Astree-Vergnügspark, wo es das Reich der Gaffer mit Attraktion und Spielzeug zu entdecken gab. Leider zeigte sich das Wetter an diesem Tag nicht von seiner guten Seite, so daß zahlreiche Attraktionen (wie beispielsweise eine Fahrt mit Europas größter Achterbahn) buchstäblich ins Wasser fielen.

Eine Attraktion gegen 14.00 Uhr erhielt jedoch viel Zuspruch: das Konzert des Musikvereins Obertiefenbach im Cinema in der Rue de Paris.



Zu einer musikalischen Hochleistung kam es zweitens am Sonntag, 14.05., bei den 15. Journées Musicales der Stadt Guise im Département Aisne.

Gegen 11.00 Uhr gab es einen großen Empfang der Stadt Guise für die Oberelsässischen Musiker. Im Anschluss folgte eine Besichtigung der imposanten Gebäude und Anlagen des Unternehmens und Bauunternehmers Jean-Baptiste André Gobin, der das Stadtteil im vorigen Jahrhundert prächtig baute.

Auf Einladung der Stadt Guise wurde dann das Oberelsässerchen ein großes kühles Buffet angeboten. Gegen 14.00 Uhr begann dann das Konzert des Musikkreises Oberelsbach im gut gefüllten Saal des Fins, das bei den Zuhörern sehr gute Resonanz fand. Sehr wurde der Musikkreis so gefeiert wie an diesem Nachmittag.

Am Ende des Konzerts wurde dem Musikkreis die Ehrenurkunde der Stadt Guise verliehen. Im Beisein von Bürgermeister Zell, Wehrpfleger der Gemeinde Bessach an das Bürgermeister und dessen Stellvertreter und bedankte sich in einer kurzen Rede für die Teilnahme an den musikalischen Tagen. Dabei erinnerte er an den ersten Kontakt zwischen dem für kulturelle Angelegenheiten verantwortlichen Stadtvorsteher und dem Musikkreis Oberelsbach in einer Oberelsässischen Großstadt.

Man vermutet noch einige Zeit im Konzertsaal, da das nationale französische Polizeiorchester auftrat. Guise gebrauchte gegen Mittag die Heimkehr des Musikkreises Oberelsbach.

(Fotos Kai Miller und Stefan Dörf)

ELASNE

JEUDI 18 MAI 1995

Le jeudi 18 mai 1995 vers 18h30 une partie de l'interprétation musicale suivie avant le « Béthoven-Fantaisie de la Police Nationale » c'est-à-dire sur la scène de la salle des Fêtes, l'Orchestre d'Harmonie « Musikkreis » à Oberelsbach a. Fondé en 1960 avec flûtes, clarinettes et tambours, la formation a été étendue depuis avec 32 musiciens et un vaste répertoire moderne. Norbert Schuy dirigeait talent cet orchestre dont Leonhard Meillinger est le président. Oswald Hampf le trésorier et qui comencent leur majorité de jeunes musiciens. Leur venue avait été préparée par le sénateur Christian Frost et le concert fut à mi-débuté.

Sa compagne Margrethe était présente et a écouté le répertoire avec émotion. La première partie du concert concernait les œuvres

aberrantes avec polka, marches, œuvres de Johann Strauss (avec arrangement). La 2ème partie était composée d'œuvres internationales avec « Pomp et Circumstance » d'Edgar, « Ouverture Mignonnette » de J. Baumann, « The Beatles », « Guitarschmuck » et « Can Can » d'Oberelsbach. L'interprétation de l'ensemble, très fluide, a provoqué l'écoute attentive d'un public qui encorte une fois remplissant la salle. Ce concert a été couronné par les mélodies et les variations de cette jeune formation pleine de talent qui a montré que la musique n'avait pas de frontières, avec ces Journées Musicales qui gardent en ayant gardé de la communauté européenne.

Une belle formation

Placée sous la direction de son chef Horst Schuy, cette formation de 32 musiciens donna au public guisé un aperçu de ses compétences et de ses grandes qualités en interprétant des morceaux connus, allant du classique au moderne.

FANFARENKORPS SPIELMANNSZUG

e.V.

62

51

OBERTIEFENBACH

